



20 JAHRE

DAS SPRICHT FÜR SICH!

Bericht zum 20-jährigen Jubiläum von ep2
2023

VORWORT

DER PRÄSIDENTIN

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie es gleich bemerkt, als Sie diesen Bericht in die Hand genommen und aufgeschlagen haben. Er ist anders als die bisherigen ep2 Jahresberichte. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von ep2 wollten wir nicht nur die jährlichen Zahlen und Fakten listen, sondern auch Menschen und Geschichten rund um ep2 zeigen. Wir haben in den Archiven nach alten Reden und Fotos gegraben. Wir haben Ehemalige gebeten, uns von den Anfängen zu erzählen. Wir haben aktuelle Mitglieder gefragt, was sie an ep2 schätzen.

Das Ergebnis ist dieser Jubiläumsbericht, der mich mit sehr viel Freude und Stolz erfüllt. Er spiegelt das Herzblut und Engagement wider, das die Menschen bei ep2 seit Jahren an den Tag legen.

ep2 spricht für sich!
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!



since 1996

Dr. Angela Malina
Präsidentin

Annual Report

INHALT

20 ERFOLGREICHE BETRIEBSJAHRE	4
.....	
DIE VISION	6
.....	
VERBAND TECO EP2	14
.....	
ENTSTEHUNG	15
.....	
EP2 BETRIEBSPHASE	22
.....	
DAMALS UND HEUTE	30
.....	
FRAUENGESPRÄCH	38
.....	
MITGLIEDERWORTE	44
.....	
OFFEN FÜR ALLE	46
.....	
FACTS AND FIGURES	48
.....	
ORGANISATION	52
.....	
TERMINALS	58
.....	
DANKE	67
.....	

1 | 20 ERFOLGREICHE BETRIEBSJAHRE

Heute können wir auf 20 erfolgreiche Betriebsjahre zurückblicken, die uns sowohl in der Etablierung des Verbandes TeCo ep2 als auch in der Entwicklung des ep2 Systems entscheidende Schritte weiterbrachten. Der Verband konnte durch gezielten Einsatz das ep2 System über die Jahre hinweg zum nationalen Zahlungsstandard positionieren und dessen Umfang, sowie die zugehörigen Prozesse, kontinuierlich optimieren.

Berücksichtigt man ebenso die Projektphase, so sind es 27 Jahre erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit zwischen Verband Elektronischer Zahlungsverkehr (VEZ), Terminalhersteller und Acquirer bei der Entwicklung, der Einführung und dem Betrieb des ep2 Systems. Eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht.

Gestartet im Jahr 2002 mit einem Piloten an der Bahnhofstrasse in Zürich (der sogenannten «Chip Meile»), konnte die Akzeptanz des ep2 Systems seitdem kontinuierlich gesteigert werden und verzeichnet heute über 180'000 ep2 Terminals, die im Schweizer Handel in Betrieb sind und über 400'000 weltweit. Aktuell sind 76 Terminaltypen ab der Version 7.0.0 von 7 verschiedenen Herstellern verfügbar.

8 Major-Versionen der Spezifikation haben dazu beigetragen, die Bedürfnisse der Beteiligten abzudecken und den wandelnden Anforderungen an Security gerecht zu werden. Dabei hat die Arbeitsgruppe ep2 in den 20 Betriebsjahren über 500 Change Requests behandelt. In dieser Zeit gab es wesentliche Neuerungen in der Spezifikation, vor allem in den Bereichen e-Commerce, Petrol, Trinkgeld und Vergütungsabrechnung. Die ep2 Registration & Certification Authority wurde neu organisiert, der Zertifizierungsprozess vereinfacht und der Sicherheitsbereich weiter verbessert, wodurch die hohe ep2 Qualität im Markt auch für die Zukunft garantiert bleibt (die PCI-Konformität wurde sogar von einem PCI anerkannten Gutachter bestätigt).

1996 legten PostFinance, Telekurs und der Verband Elektronischer Zahlungsverkehr (VEZ) mit einem Memorandum of Understanding den Grundstein für die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des ep2 Systems. Nach erfolgreichem Projektabschluss und Einführung des ep2 Standards wurde 2007 der Verband TeCo ep2 gegründet, der damals die 7 Gründungsmitglieder JCB International, PostFinance, Swissscard AECS, VEZ

(SBB und MGB), Diners Club Switzerland, Aduno und Telekurs Multipay umfasste. Heute zählt der Verband TeCo ep2 18 Mitglieder und 4 Lizenznehmer. Durch die Aufnahme der neuen Mitglieder und Lizenznehmer konnte der Verband sowohl sein Knowhow als auch seine Finanzierungsbasis verbreitern. Der deutliche Zuwachs, vor allem in den letzten Jahren, zeigt die Attraktivität des Verbandes als Plattform für den Informationsaustausch sowie für Kooperationen. Das starke Team von Spezialisten und Spezialistinnen in der TeCo ep2 mit seiner offenen und konsensorientierten Diskussionskultur ist einer der Erfolgsfaktoren des ep2 Systems. Mittlerweile wird ep2 nicht nur in der Schweiz, sondern auch weltweit in über 20 Ländern genutzt.

Die ep2 Spezifikation beruht auf einem sehr fortschrittlichen Konzept, das auch im SEPA-Umfeld grosse Beachtung und Anerkennung findet. Die TeCo ep2 erhält immer wieder Anfragen und Spezifikationen anderer Länder. Diese werden geprüft, gegen die ep2 Spezifikation abgeglichen und wo zweckmässig, wird die ep2 Spezifikation entsprechend erweitert.

Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, allen Mitgliedern, die sich im Vorstand oder in der Arbeitsgruppe ep2 engagiert haben, für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihre solidarische Mitarbeit herzlich zu danken. Weiters gebührt unser Dank auch dem damaligen ep2 Projektteam für seine qualitativ hochstehende Leistung, die Vision von ep2 umgesetzt zu haben. Damit haben sie die Basis für die erfolgreiche 20-jährige Betriebsphase von ep2 gelegt. In diesem Dank eingeschlossen ist auch die professionelle Arbeit unserer Geschäftsstelle.

Wir sind überzeugt, dass wir mit dem gemeinsamen Engagement unserer Mitglieder das bargeldlose Zahlungssystem ep2 weiterhin erfolgreich betreiben und weiterentwickeln können. Mit dem ep2 Standard sind wir gut gerüstet für die Zukunft, auch mit Blick auf SEPA.



DR. ANGELA MALINA
PRÄSIDENTIN

«Die Entwicklung und Umsetzung des ep2 Systems darf als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden.»



Interview von Angela Malina und Martin Osley mit Pierre-André Steim, VEZ (Migros)

A. Malina: Herr Steim, herzlichen Dank, dass Sie sich für dieses Gespräch Zeit nehmen. 20 Jahre ist ep2 nun operativ. Sie sind so etwas wie der geistige Vater von ep2. Erzählen Sie doch bitte, wie der Handel die Zahlungslandschaft Ende der Neunzigerjahre erlebt hat. Was waren damals die Herausforderungen?

P.-A. Steim: Also, grundsätzlich ging es damals darum, **die Verbreitung des elektronischen Zahlungsverkehrs im Handel zu fördern und den Kunden zu überzeugen mit der Karte zu zahlen:** konkret um die Verbreitung der Terminals, um die Entwicklungen der POS-Systeme im Handel, um das Vertrauen der Kunden und um die Gebühren. Anfänglich haben die Händler noch eine Gutschrift für jede EFT-Transaktion erhalten, bis ihnen dann im Jahr 1996 eine Gebühreneinführung kommuniziert wurde. Ja, **die Gebühren waren ein sehr entscheidender Faktor**, dazu mussten wir eine Lösung herbringen. Und, was anscheinend bis heute nicht

da ist, es ging auch um die offline Fähigkeit, damit Systemausfälle gelindert werden können.

Es war einfach notwendig, gemeinsam daran zu arbeiten. Gemeinsam ein System auf die Beine zu stellen, das alle akzeptieren können und damit auch eine Basis für eine vernünftige Gebührenregelung zu finden. Mit einem gemeinsamen System gab es logischerweise eine grössere Menge an Transaktionen und die Kosten sind natürlich mengenrelevant.

Man musste dazu aber an einem Strick ziehen, vor allem in die gleiche Richtung, und am gleichen Tisch sitzen. Für viele war das schwierig, innerhalb des VEZ und innerhalb der Issuer. Einige mussten über ihren Schatten springen und andere auch akzeptieren, dass der Handel mehr über EFT/POS weiss, als man zunächst gemeint hat. Schliesslich ist der Kunde mit seiner Karte an der Kasse des Händlers/Dienstleisters.

- A. Malina: Apropos am gleichen Tisch sitzen. Wir haben Ihre Zeichnung gefunden, die vom Jahr '95 datiert ist und Ihre Vision der EFT/POS-Tafelrunde zeigt. Gemäss Lexikon steht König Artus' Tafelrunde für das Hochhalten von Tugenden wie Aufrichtigkeit, Höflichkeit, Mut, Ehre und Solidarität. Tugenden, die zeitlos sind und in vielen Bereichen angewendet werden können. Sich zusammen zu setzen, loyal zu sein und an einem Strick zu ziehen ... war so eine Art Gemeinschaft Teil Ihrer Vision?
- P. A. Steim: Ja, nur so kann es funktionieren. **Wichtig ist zu akzeptieren, dass es zwischendurch auch Meinungsverschiedenheiten gibt und diese offen ansprechen.** Also nicht das Eine in der Sitzung sagen und es hintenrum dann anders machen.
- A. Malina: Unterschiedliche Meinungen sind per se nichts Schlechtes. Oft entsteht aus einem Disput etwas Besseres, dem Prozess von These-Antithese-Synthese folgend.
- P. A. Steim: Richtig, das ist so. Wichtig ist ebenso, voneinander zu lernen. **Wir haben damals viel gemeinsam und voneinander gelernt.** Leider hat's in der Tafelrunde auch ein paar Lernresistente gegeben.
- A. Malina: Die Mitglieder von ep2 kommen aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen wie Handel, Acquirer und Terminalhersteller. Zum Teil sind sie auch Mitbewerber. Mit welchen Argumenten konnten Sie alle Parteien überzeugen? Gab es so etwas wie ein «Killer Argument»?
- P. A. Steim: Jeder hatte am Anfang Argumente, warum so etwas wie ep2 nie funktionieren kann. **Dann haben wir gefragt: «Wieso nicht? Wieso soll das nicht funktionieren?»** Wir haben aufgezeigt, wie jeder davon profitieren kann. Wir haben kein Konzept gemacht, sondern vor allem miteinander geredet. Die Acquirer konnten wir überzeugen, dass, wenn sie ihr Geschäft in der Schweiz ausweiten wollen, dann geht das nur über einheitliche Systeme



PIERRE-ANDRÉ STEIM
Initiant, Gründungsmitglied und Vorstand ep2
1996 bis 2011

«Jeder hatte am Anfang Argumente, warum so etwas wie ep2 nie funktionieren kann. [...] Am Ende war die Überzeugungsarbeit gar nicht schwierig, weil jeder gesagt hat: Hey, das macht ja Sinn.»

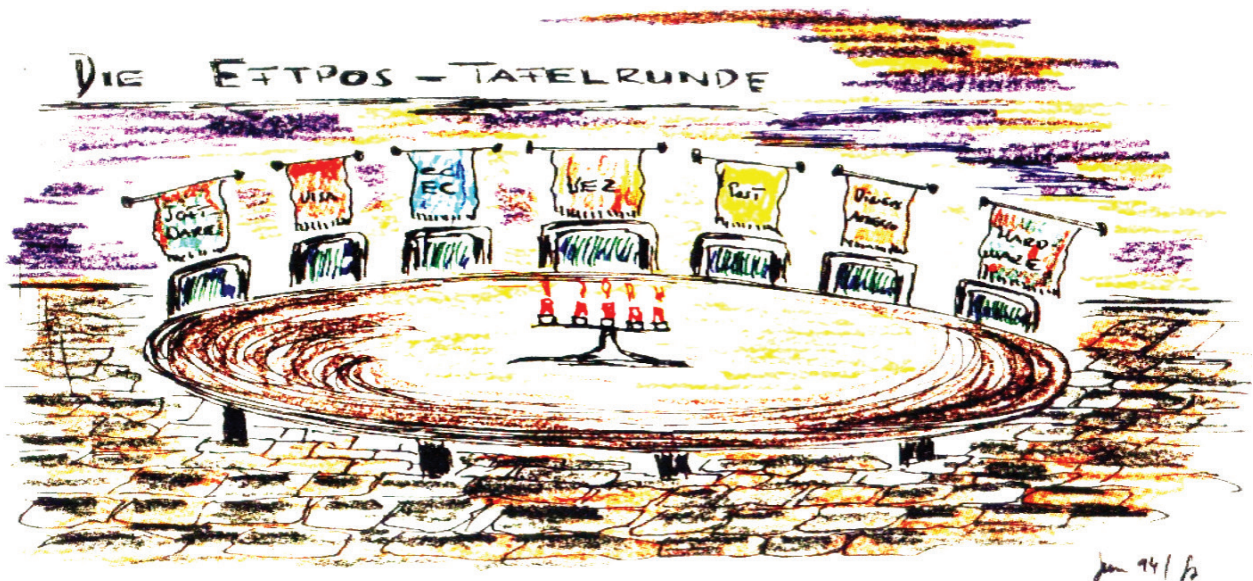


Abbildung: Die «EFT/POS-Tafelrunde». Zeichnung von P.-A. Steim, Ende 1995.
Vision einer Zusammenarbeit zwischen Visa – EC – VEZ – Post – Diners – Amexco –
Soft- und Hardwareherstellern, usw.

und die Terminalhersteller, dass sie damit mehr Terminals verkaufen können. Gewisse, subtile Drohbotschaften waren dann doch auch gute Motivatoren. Letztendlich gab es sehr gute Gespräche und **am Ende war die Überzeugungsarbeit gar nicht so schwierig gewesen, weil jeder gesagt hat «Hey, das macht ja Sinn»**. Mit diesen Rahmenbedingungen war es dann auch möglich über ein gutes Gebührenmodell für alle zu reden.

A. Malina: Im Februar 1996 ist das erste Memorandum of Understanding entstanden, ein grosser Meilenstein und der Startschuss des Projekts. Erzählen Sie uns, was die grössten Herausforderungen im Projekt waren.

P. A. Steim: Im Projekt war es immer wichtig, die Vision im Blick zu behalten. Wir hatten Sitzungen mit endlosen Diskussionen zu Mikrothemen, an denen ich mich gefragt habe, bin ich denn im falschen Film? In solchen Situ-

ationen muss man auch hin und wieder **den Mut haben, Stopp zu sagen, drei Schritte zurückzugehen und, wie ein Maler vor seiner Staffelei, das Gesamtbild betrachten und fragen, was wichtig und ob man noch auf dem richtigen Weg ist**. Deshalb sind Bilder in solchen Projekten immer wieder hilfreich.

Ja, ich würde sagen, **das Setzen von Prioritäten war eine der grössten Herausforderungen**, denn es sind immer mehr und mehr Forderungen rein gekommen. Da musste man auch lernen, sich zurück zu nehmen. Ich erinnere mich an eine Sitzung, in welcher der Gastro Vertreter vehement die Einführung einer Trinkgeldfunktion auf dem Terminal gefordert hat. Das war für seine Branche prioritär, jedoch nicht für das Gesamtprojekt. Inzwischen ist die Funktion realisiert, ich bin aber noch immer der Meinung, dass ein „Bar-Trinkgeld“ mit mehr Wertschätzung verbunden ist. **Rückblickend ist es ein**

Wunder, dass die Terminals nicht auch noch eine einheitliche Farbe haben mussten. Man muss aber bedenken, es waren unterschiedliche Parteien am Projekt beteiligt und diese hatten auch unterschiedliche Schwerpunkte. Das war nicht immer leicht. **Deshalb war es so wichtig gemeinsam zu sagen «Davorne wollen wir hin! Wir wollen ein super System für die Zukunft haben.»**

A. Malina: Im Protokoll der Gründungssitzung im Jahr 2007 habe ich gelesen, dass es vorab einigen Austausch mit der WEKO gegeben hat. War die WEKO eine Herausforderung im Projekt?

P. A. Steim: Der WEKO ist es darum gegangen, dass keiner ausgeschlossen wird. Deshalb hat man die Statuten WEKO-konform aufgesetzt und die WEKO über unser Vorhaben informiert.

A. Malina: Mit dem Abschluss des Projektes und der Gründung des Verbandes im April 2007 wurde ein weiterer

«Ja, ep2 ist ein Erfolg. Wie gesagt, war zu Beginn wichtig, dass in der Schweiz Ruhe in den Zahlungsverkehr einkehrt [...] und wenn es nun auch im Ausland zum Einsatz kommt, ist das ein goodie und formidable.»

Meilenstein erreicht. Auf dem Foto der Gründungssitzung sehen Sie alle sehr zufrieden und freudig aus. Erinnern Sie sich noch, wo die Sitzung stattgefunden hat und wie die Stimmung war?

P. A. Steim: Das Foto ist auf dem Dach vom blauen Haus entstanden (Anmerkung: SIX Gebäude in Zürich). Die Gründung des Vereins war notwendig und eine gute Sache. Frau Utzinger, als Juristin, hat das erfolgreich erledigt. Für mich persönlich war es eher ein Formalismus, aber die rechtliche Grundlage wurde dadurch auch festgelegt.

A. Malina: Im Protokoll der Gründungssitzung gibt es die Schlussworte des Präsidenten Hansruedi Thönen und von Frau Katharina Utzinger. Unter anderem schreiben sie: «Die Zukunft gehört ep2, auch mit Bezug auf Europa. Wir wünschen der TeCo ep2 viel Erfolg». Wenn Sie ep2 heute betrachten und zurückblicken auf die damalige Vision und auf die Schlussworte in der Gründungssitzung, sehen Sie diese als erfüllt? Hat man erreicht, was man sich damals vorgenommen hat?

P. A. Steim: **Ja, ep2 ist ein Erfolg. Wie gesagt, war zu Beginn wichtig, dass in der Schweiz Ruhe in den Zahlungsverkehr einkehrt** und die Unternehmen davon profitieren können. Wir waren von Anfang an international interessiert. **ep2 ist ein gutes Produkt und wenn es nun auch im Ausland zum Einsatz kommt, ist das ein goodie und formidable.** Dass ep2 in Australien etabliert ist, beruht auf einem persönlichen Kontakt. Es gab einen Professor aus Australien, der eine Studie in der Schweiz durchgeführt hat und den ich kennengelernt habe. Wir haben ihm bei einem Meeting in Bern ep2 vorgestellt und dafür begeistert, sodass er es dann zu Hause in Australien den Banken schmackhaft gemacht hat. Ich erinnere mich, es gab damals auch Gespräche mit den Card Schemes. Diese haben jedoch nicht begreifen können, dass so ein System wie ep2 funktionieren kann. **Betrachtet man die Schweiz, sieht man, dass hier der Handel in seiner Zusammenarbeit sehr stark ist (VEZ), das ist einzigartig.** In anderen Ländern, wie zum Beispiel in Deutschland, ist das nicht so. Frankreich wiederum ist anders, dort hatten sich die Banken zusammengetan, um die Wechsel abzuschaffen. Sie haben zusammen ein System aufgebaut, an das sich der Handel sofort angeschlossen hat.



Foto: TeCo ep2 Gründungssitzung 12. April 2007

A. Malina: Neben dem guten Produkt ep2 sehe ich als einen weiteren Erfolgsfaktor das sehr respektvolle Miteinander und den regen Austausch zwischen den Mitgliedern, wobei die gemeinsame Sache im Vordergrund steht. Betrachten wir die Anzahl Mitglieder, ist diese von sieben im Jahr 2007 auf 18 im Jahr 2023 gestiegen. Das ist ein schönes Wachstum, macht es mitunter nicht immer leicht mit den Sitzungen. Wir hatten schon überlegt, ob sich gewisse Sitzungen reduzieren liessen, sind dann jedoch davon abgekommen. Gemäss Statuten ist unser Auftrag auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern. Stattdessen haben wir sowohl auf Ebene Vorstand als auch auf Ebene Arbeitsgruppe kleinere Gremien, welche Themen vertiefter ausarbeiten und dem Gesamtgremium wieder vorstellen. Das bewährt sich gut

P. A. Steim: Ich glaube, das ist schon ein wichtiger Aspekt, den Sie sagen. Die Anzahl Mitglieder, auch wenn es nun 18 sind, zeigt, dass Interesse an ep2 vorhanden ist. Interesse daran, sich einzubringen oder auch nur Informationen aus erster Hand zu erhalten. **Es ist viel wert, früh bei den Themen dabei zu sein und die Möglichkeit zu haben, auch eigene Ideen einzubringen.** Würde man die Anzahl reduzieren, denke ich, würden sich einige ausgeschlossen fühlen oder sich nach anderen Systemlösungen umsehen. Das ist nur menschlich. Die vielen Mitglieder zeigen deutlich, dass ep2 sich für den kleinen Markt Schweiz gut bewährt hat und dass ebenso internationale Unternehmungen die Vorteile von ep2 sehen. **Lasst die Mitglieder die frohe Botschaft von ep2 nach draussen weitergeben,** durch die Mitglieder selbst ist das der beste Weg.

A. Malina: Herr Steim, Sie sind nicht mehr aktiv im Berufsleben, wie sehr ist bei Ihnen ep2 noch ein Thema? Achten Sie beim Einkaufen, ob es ein ep2 Terminal ist? Oder ärgern Sie sich, wenn irgendetwas mal nicht läuft?

P. A. Steim: Wenn einmal etwas nicht läuft, dann ist es so und man muss es akzeptieren. Das ist, wie mit dem Auto im Stau stehen. Das kann passieren. Eigentlich achte ich wirklich nicht, ob es ein ep2 Terminal ist – es muss einfach funktionieren. Es gilt allgemein zu beachten: **«Je komplexer, turbulenter und schneller eine Veränderung stattfindet, umso grösser wird beim Konsumenten das Verlangen nach Vertrauen und Sicherheit»**. Das Zauberwort vieler Manager und Politiker ist: Digitalisierung. Heute kann man fast alles online kaufen oder erledigen. Trotzdem kommen die Leute noch gerne in die Läden. Warum denn? Die Kunden suchen Orte, die Sicherheit und Wärme ausstrahlen.

«Für mich hätte die Offlinefähigkeit die erste Priorität und auch die Simplizität für den Kunden zu behalten.»

Wo finden heute noch der Austausch und das Käuferlebnis statt? Im Laden.

Weil der Kunde genau weiss, wo die Joghurts stehen, er die Orangen anfassen kann und andere Leute da sind, mit denen er sich ganz einfach austauschen kann, «Grüezi Frau Vogelmeier, wie geht es ihnen heute?».

Alle sagen, mit der Digitalisierung kannst du viel schneller und viel genauer arbeiten. Es werden aber auch schneller und genauer Fehler generiert. Zusätzlich ist die Flut von Informationen kaum mehr tragbar. **Daher ist es für die Zukunft wichtig, vertrauensbildende Lösungen zu entwickeln**, also einheitliche Systeme mit einfacher Bedienung und hoher Verfügbarkeit.

A. Malina: Wo sehen Sie die zukünftigen Herausforderungen für ep2? Gibt es etwas, das Sie der aktuellen Truppe mit auf den Weg geben wollen?

P. A. Steim: **Für mich hätte die Offlinefähigkeit die erste Priorität und auch die Simplizität für den Kunden zu behalten**. Schauen wir doch, was alles auf uns zukommen kann, Cyber Attacks, Strommangel, etc. Unsere Systeme sind offline-fähig, die Karten nicht. Ich würde sagen, dort sollten wir hin. Wir sollten mit den Issuern reden und schauen, was die Möglichkeiten wären. Der EMV Chip ist offline-fähig und am Ende ist es eine Risikobetrachtung. Aber, wenn du kein Risiko eingehst, dann passiert auch nichts. Ich würde da auch wieder empfehlen, ein paar Schritte zurückzutreten, das Bild in Zusammenhang mit der Umfeldentwicklung betrachten, bevor neue Schritte gemacht werden. Vielleicht wäre auch mal ein Marschhalt angesagt.

Eine weitere Herausforderung stellt das veränderte Verhalten der Kunden dar. **Der heutige Konsument hat eine begrenztere Bindungsbereit-**

schaft als früher. Früher sagte er, ich bin Migros oder Coop Kind, ich gehe zu meiner Hausbank und ich gehe zu diesem einen Metzger. Heute lässt sich so eine Bindungsbereitschaft nicht mehr finden. **Der Kunde sucht seine individuelle Werte-Sphäre.** Der heutige Kunde hat eine Vertragsmentalität entwickelt. «Ich bin der Kunde, ich habe Recht». Das wird von vielen Journalisten auch so geprägt. Auch will der Kunde ein öffentliches Mitwirkungsrecht. Siehe nur die Abstimmung betreffend Alkohol in den Migros Läden. Da haben sich dann alle eingemischt. All das ist oft sehr schwierig.

Der aktuellen Truppe von ep2 würde ich zwei Dinge mitgeben. **Erstens einmal, den Herzschlag spüren und zweitens, mit den Augen des Kunden zu sehen.** Doch es ist wichtig jemanden zu haben, der die Augen dafür hat und nicht nur Hühneraugen. ep2 darf nicht zu einem Technologie Club werden. Es braucht Visionen und die entsprechenden Kompetenzen. Wichtig ist der Dialog mit den Partnern an der



Foto: AGr vor dem Berner Münster, Juni 2018

Front – dort sind ja auch die Kunden mit den Karten. Theoretiker haben in diesem Business nichts verloren. Anfangs Projekt wurden uns immer wieder Lösungen angeboten, zu Problemen, die wir gar nie hatten. Vergesst also das Gesamtbild nicht, versucht es sogar zu vereinfachen und habt den Mut auch mal „NEIN“ zu sagen!

A. Malina: Herr Steim, Ihre Worte nehmen wir gerne mit. Herzlichen Dank für das Gespräch.



PIERRE-ANDRÉ STEIM
Initiant, Gründungsmitglied und Vorstand ep2
1996 bis 2011

«Der aktuellen Truppe von ep2 würde ich zwei Dinge mitgeben. Erstens einmal, den Herzschlag spüren und zweitens, mit den Augen des Kunden zu sehen.»



Rückblick

3 | VERBAND TECO EP2

Technische Zusammenarbeit im Bereich EFT/POS

Im Februar 1996 legten PostFinance, Telekurs und der Verband Elektronischer Zahlungsverkehr (VEZ) den Grundstein für die Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Systemgeneration ep2. Das Projekt ep2 definierte die zukünftige EFT/POS-Infrastruktur für die Schweiz. Es hatte zum Ziel, eine Standardisierung der Kartenzahlungen vorzunehmen, einschliesslich aller Verfahren, Funktionen und Schnittstellen, auf der Basis internationaler Standards. In den letzten 27 Jahren haben die ep2 Partner eine umfassende ep2 Spezifikation entwickelt, die im Laufe von acht Hauptversionen (oder total 21 Versionen) ständig verbessert und erfolgreich umgesetzt wurde.

Mit der Gründung des Verbandes Technical Cooperation ep2 (TeCo ep2) vom 12. April 2007 erhielt diese langjährige, effiziente Zusammenarbeit eine adäquate Rechtsform. «Zweck des Verbandes ist die schweizweite Etablierung des ep2 Standards und der entsprechenden EFT/POS-Infrastruktur sowie die kontinuierliche technische Weiterentwicklung des Gesamtsystems» (vgl. Statuten). Die Organisation umfasst heute fünfzehn Acquirer, zwei Terminalhersteller, den VEZ sowie vier Lizenznehmer und konnte als kompetentes technisches Spezialistenteam auch in den letzten Jahren einen ganz erheblichen Nutzen für alle Beteiligten erbringen. Überdies wurde TeCo ep2 für alle Parteien zu einer immer wichtigeren Informations- und Gesprächsplattform im Bereich der EFT/POS-Technologie.

Mit ep2 wurde eine Vereinheitlichung des EFT/POS-Systems Schweiz (2. Systemgeneration) unter Berücksichtigung aller internationalen Normen (EMV, PCI-DSS) erreicht. Es handelt sich dabei um ein sehr fortschrittliches Konzept, das alle EMV, PCI und internationalen Scheme Anforderungen erfüllt und auch im gesamten europäischen Raum breite Anerkennung und Verbreitung findet.



Abbildung: Weltweite Verbreitung des ep2 Standards 2023

1987 - 2003

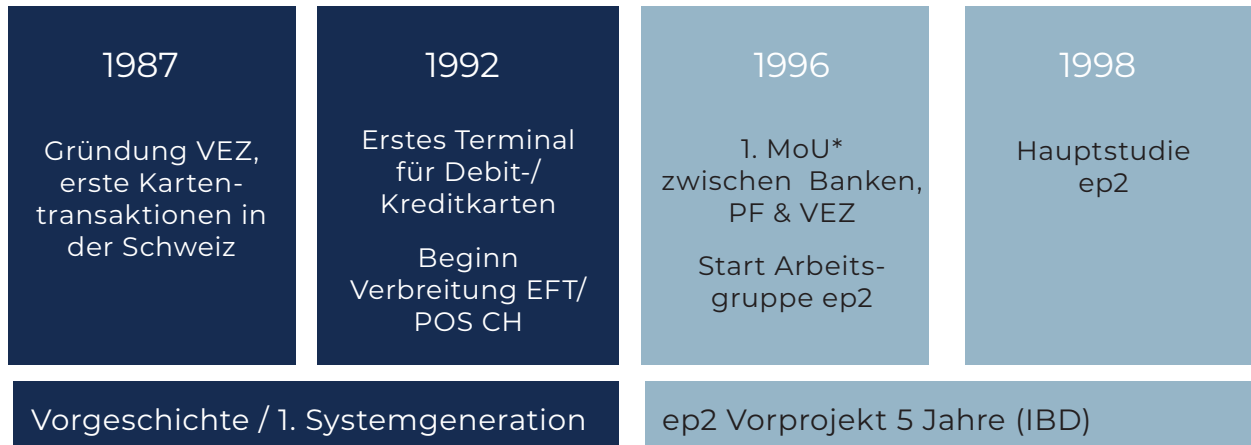
4 | ENTSTEHUNG

EFT/POS-Technologie und -System

Bald 36 Jahre liegen zwischen dem damaligen geschlossenen System und dem kleinen offenen ep2 Terminal von heute. Das aktuelle Gerät ist etwa zehn Mal kleiner als das damalige, funktioniert aber um einiges schneller bei der Transaktionsabwicklung und verarbeitet beliebig viele Karten (Kredit-, Debit-, Magnetstreifen- und Chipkarten). Dies veranschaulicht die rasante Entwicklung im elektronischen Zahlungsverkehr.

MEILENSTEINE

1987 - 2003 VORGESCHICHTE & EP2 PROJEKTPHASE



Mitglieder



VORGESCHICHTE

1. SYSTEMGENERATION

1985 EC-Kartenakzeptanz an Tankstellen

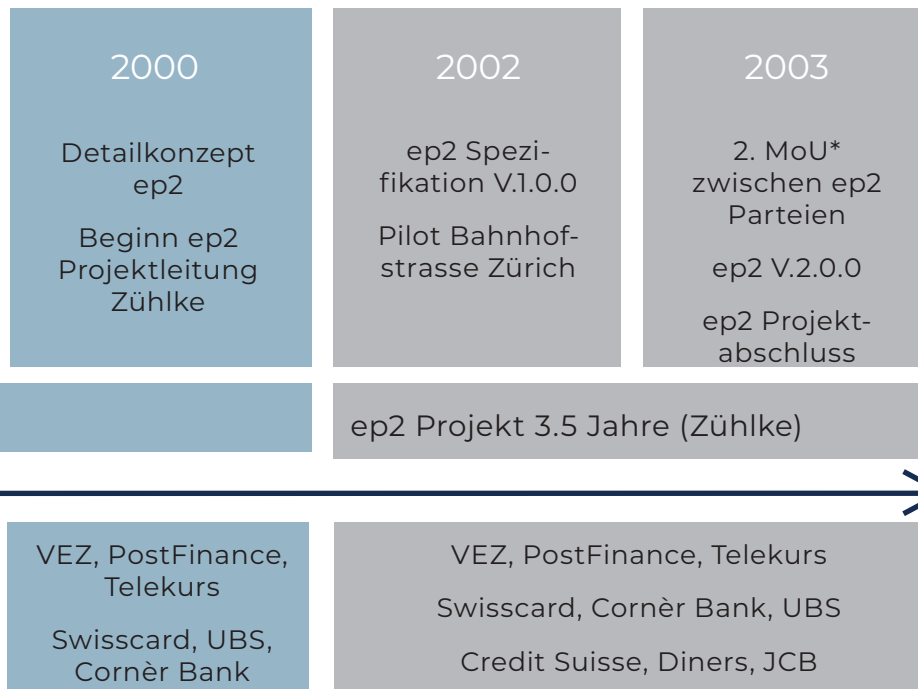
1986 Arbeitsgruppe der Schweizer Nationalbank mit Vertretern von Banken, PTT und Handel

1987

- **Gründung Verband Elektronischer Zahlungsverkehr (VEZ)**
- **Erster Pilotversuch von Migros** im Shoppingcenter Schönbühl mit M-Card der Migrosbank, später ergänzt mit Postomat-Plus-Karte der PTT
- Erarbeitung des ersten **Anforderungskataloges des VEZ** für die Einführung des elektronischen Zahlungsverkehrs

1988 Erster **Pilotversuch von Coop** im Shoppingcenter Volketswil mit ec-Direct. Übermittlung der Transaktionen über Mietleitungen

* MoU: Memorandum of Understanding



1989

- Bildung einer technischen Arbeitsgruppe POS-2000 mit Vertretern seitens Banken, Kreditkartenunternehmen, PTT und VEZ
- Unterzeichnung einer **Vereinbarung zwischen Banken, PTT, und VEZ** über offenes System, technische Standards und Kostenregelung
- Start **Modellgemeinde Biel** mit Chipkarte der PTT (Debit- und Wertbereich); Aufladungsmöglichkeit an jeder öffentlichen Telefonstation
- Start **Modellgemeinde St. Moritz**: St. Moritz-Card und Postomat-Plus-Karte (Debit-, Kredit-, Wertbereich); Zutrittskontrolle zu Bahnen usw
- **Erste VEZ-Kassenschnittstelle**, Version 89

1990

- Schaffung eines Verfahrens zur Homologation von EFT/POS-Terminals
- Abgabe Pflichtenheft Transaktionstyp 3 seitens Kreditkartenunternehmen

1991

- Erstes offenes EFT/POS-Terminal für alle Debitkarten (ec-Karte, Postcard, M-Card), jedoch ohne Kreditkarten
- Standardisierung des Gutschriftverfahrens

1992

- **Erstes offenes EFT/POS-Terminal für Debit- und Kreditkarten** erhältlich
- VEZ-Kassenschnittstelle, Version 5.1
- Deutliche Zunahme des Terminal- und Transaktionsvolumens; Ende der eigentlichen Pilotphase; **Beginn der gesamtschweizerischen Verbreitung von EFT/POS**
- Stellungnahme der Kommission Technik VEZ zum Pflichtenheft der Kreditkartenunternehmen (Version 4.2.) und der Telekurs (Version 5.0)
- Kommission Werkarten: Stellungnahme des VEZ zu sämtlichen Bereichen einer multifunktionalen (Chip-)Karte mit aufladbarem Wertbereich
- Vereinigung Pro Langnau: Standort Vereinigung mit Konzentratorklösung

1993

- Überarbeitung des Anforderungskataloges VEZ für den elektronischen Zahlungsverkehr im schweizerischen Detailhandel, im Gastgewerbe, in der Hotellerie und im Dienstleistungssektor
- **Sechs verschiedene EFT/POS-Terminalmodelle** mit ec, Postcard und vier Kreditkarten erhältlich
- Stellungnahme VEZ betreffend Stufe 3 an Telekurs AG

1995

- Zusammenarbeit Banken/PostFinance im Bereich Wertkarten und Geldausgabeautomaten
- Abgabe Pflichtenheft Stufe 3 durch Tekekurs AG

1996

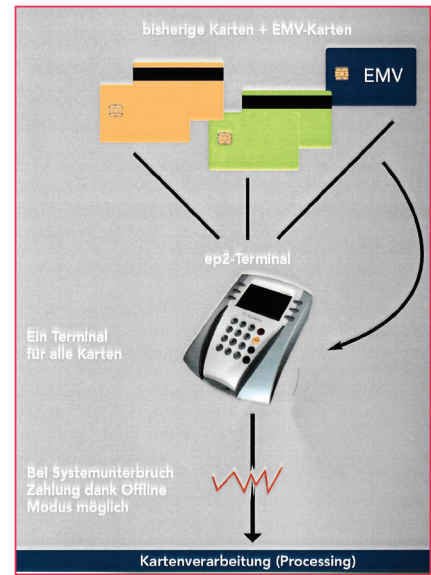
- Einführung **Wertkarte Cash** der Schweizer Banken durch Europay SA: Ablehnung dieses Systems durch den Handel aus finanziellen und technischen Gründen
- PostFinance schliesst sich dem Wertkartensystem Cash der Europay SA an; gegenseitige Öffnung von Bancomat und Postomat

EP2 PROJEKTPHASE ENTWICKLUNG 2. SYSTEMGENERATION

ep2 ist das erste Projekt im EFT/POS-Bereich, das unter der Mitwirkung aller Schweizer Systempartner realisiert wird.

PROJEKTZIELE

- Zukunftssicherung des Schweizer EFT/POS-Systems
- Einführung des neuen internationalen Chipkartenstandards «EMV»
- Realisierung eines Off- und Online-Transaktionssystems auf Grundlage moderner Chipkartentechnologie
- Realisierung eines offenen Systems mit einem erweiterten Terminalangebot (Marktöffnung)
- Definition eines verbesserten Gesamtsystems unter Mitwirkung aller involvierten Partner



Flyer von Telekurs (heute Worldline), 2002

VORTEILE FÜR DEN HANDEL

- Maximale Verfügbarkeit dank Offline-Modus (auch bei einem System-Ausfall können Transaktionen verarbeitet werden)
- Raschere Zahlungsabwicklung
- Einfache und einheitliche Bedienung
- Ein Terminal für alle Karten
- Hoher Investitionsschutz dank zukunftsorientierter Systemarchitektur
- Erweiterungsmöglichkeit um individuelle Kundenbindungsinstrumente (Loyalty-Programme)
- Multiwährungsfähigkeit



PIERRE-ANDRÉ STEIM
Initiant, Gründungsmitglied und Vorstand ep2
1996 bis 2011

«Mit dem zukunftsweisenden Projekt «ep2» werden die Anforderungen an ein flexibles, bedienerfreundliches und sicheres System aufgenommen und umgesetzt. Die aktive Teil- und Einflussnahme des Handels am Projekt ep2 ist daher nicht nur erwünscht, sondern ein zentrales Anliegen des VEZ.»

1996

- **Vereinbarung zwischen Banken, PostFinance und VEZ** über eine technische Zusammenarbeit zur Gestaltung des Systems EFT/POS 2000 (erstes Memorandum of Understanding)
- Arbeitsaufnahme der **Arbeitsgruppe EFT/POS 2000** (ep2): Erstellung eines umfassenden Anforderungskatalogs
- **Grobkonzept** EFT/POS 2000

1997

- KESS-Kassenschnittstelle EI Version 0.3
- Verabschiedung der **Vorstudie**
- Abgabe der Hardware-Minimalanforderungen für EFT/POS 2000 Terminals. V.1.0
- Beginn **Projektleitung IBD-Informatik**

1998

- Verabschiedung der **Hauptstudie ep2**
- Vorbereitung der «Jahr 2000-Fähigkeit der EFT/POS-Systeme»

1999

Abgabe des Detailkonzepts ep2

2000

Beginn **Projektleitung Zühlke Engineering**

2002

- Freigabe der **ep2 Spezifikationen V.1.0.0**
- **Start Pilotphase ep2** «ep2-Chip Meile»: Installation von 50 Pilotterminals an der Bahnhofstrasse in Zürich
- **Zweites Memorandum of Understanding** zwischen den ep2 Parteien betreffend Akzeptanz ep2

2003

- Freigabe der **ep2 Spezifikationen V.2.0.0**, der ep2 Business Use Case Spezifikationen V.2.0.0 und der Automaten-Terminal Zusatzspezifikation V.2.0.0
- Abschluss Pilotbetrieb für Einzelplatzlösungen und kontrollierte Verbreitung von ep2 Terminals
- **ep2 Projektabschluss** und Weiterführung durch die Nachfolgeorganisation (drittes Memorandum of Understanding)

PILOT «EP2 CHIP MEILE» AN DER ZÜRCHER BAHNHOFSTRASSE

Mit dem Ziel, das Pilotprojekt auf kleinstem Raum zu konzentrieren, wurde die Zürcher Bahnhofstrasse als umsatz- bzw. transaktionsstarke Einkaufsmeile definiert. Es werden ausgesuchte Karteninhaber mit den neuen EMV-Chipkarten ausgerüstet, um die kartenseitige Funktionalität der Testanlage zu überprüfen. Die teilnehmenden Händler erhalten mit CHF 2000 subventionierte ep2 Terminals, die für die Akzeptanz der neuen EMV-Chipkarten notwendig sind und auch konventionelle Magnetstreifenkarten verarbeiten können.



Abbildung: Banksys Smash – erstes ep2 Terminal (Pilot Bahnhofstrasse Zürich 2002)



BEITRAG

von Jörg Stahl, Fiserv Vorstandsmitglied seit 2023

Die FirstData GmbH (TeleCash from Fiserv) unterstützt die Abwicklung des ep2 Protokolls als Prozessor bereits seit mehr als 15 Jahren. Mit der Entscheidung für den Einstieg in ein eigenes Acquiring Business vor über 7 Jahren war uns auch das Engagement im Schweizer Markt ein wichtiges Anliegen, um den Service und die Dienstleistungen für unsere Kunden im dortigen Markt zu unterstützen. Damit verbunden war für uns auch das Engagement bei der aktiven Gestaltung in der Weiterentwicklung des Marktes und der dortigen Zahlungssysteme. So war die Entscheidung zur Mitgliedschaft in ep2 für uns der logische Schritt bei dem Markteintritt.

Das ep2 Protokoll und die gemeinsame Arbeit zur Weiterentwicklung eines modernen, dem Nutzen auch für den Handel verbundenen Standards, ist vorbildlich für die Branche und zeigt, dass diese Idee auch wegweisend für andere, zum Teil in den Ländern nur regional genutzten Protokolle werden kann. So hat ep2 mit seinem Standard aber auch die Chance, den Service der Anbieter und die Lösungen über die Schweizer Landesgrenze hinaus im Markt zu etablieren und so eine Technologie zur Verfügung zu stellen, die auch die nächsten 20 Jahre im Payment Markt bestehen kann.

2003 - 2023

5

EP2 BETRIEBSPHASE

Langjährige Zusammenarbeit ep2

Seit 20 Jahren arbeiten die Kartenacquirer (heute: Worldline, PostFinance, Nets, Swiscard, Cornér Bank, Cembra, Payone, boncard, MF Group, REKA, WIR Bank, CCC Business Services, Winarco, Abrantix), die Terminalhersteller PayTec, Ingenico Suisse, Worldline und Nets sowie der VEZ an der Entwicklung und Umsetzung der Systemgeneration ep2. Als schlagkräftiges Spezialistenteam verzeichneten sie in den letzten zwei Jahrzehnten namhafte Erfolge. Mit der Beteiligung des Handels war gewährleistet, dass auch die Kundenanforderungen an die Kartenabwicklung am POS Berücksichtigung fanden. Mit ep2 wurde eine vollständige Vereinheitlichung des EFT-/POS-Systems Schweiz (2. Systemgeneration) unter Berücksichtigung aller internationalen Normen (EMV und PCI) erreicht.

Diese effiziente Zusammenarbeit erhielt mit der Gründung des Verbandes Technical Cooperation ep2 (TeCo ep2) vom 12. April 2007 eine adäquate Rechtsform. Die Mitgliedschaft im Verband steht Acquirern, Vertretern des Handels und auch Terminalherstellern offen. Zur Lizenznahme an der ep2 Spezifikation sind Acquirer und Terminalhersteller berechtigt. Zurzeit besteht eine Lizenzgabe an vier Acquiring-Lizenznehmer.

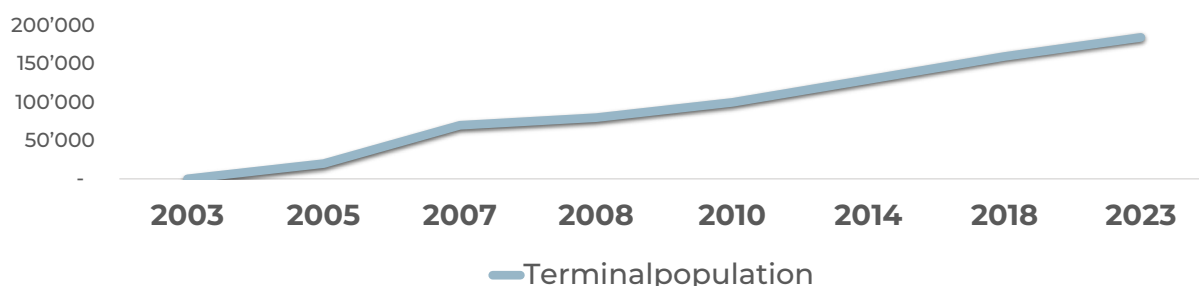


Abbildung: Terminalpoulation

Flächendeckende Verbreitung des ep2 Systems: Heute sind über 180'000 ep2 Terminals an den Verkaufspunkten in der Schweiz installiert. Der ganze Handel hatte bereits im Jahr 2010 auf ep2 umgestellt und der ep2 Standard ist seitdem flächendeckend in

der Schweiz verbreitet. Es handelt sich dabei um ep2-zertifizierte Terminals der Versionen 7.0.0, 7.1.0, 7.2.0, 7.3.0 und 7.4.0. Heute stehen dem Handel 76 Terminaltypen ab der Version 7.0.0 von sieben verschiedenen Herstellern zum Kauf zur Verfügung (vgl. Terminalliste, S.58).

Die ep2 Spezifikation konnte im Laufe von acht Major-Versionen ständig optimiert und mit den Komponenten «Tankomaten», «Automaten», «e-Commerce», «Contactless» und «TIP-Prozess» erweitert werden. Die Publikation der letzten ep2 Version (V.8.1.0) erfolgte per Dezember 2022. Die alten nicht ep2-fähigen EFT-Terminals wurden per Ende 2010 vollständig abgelöst.



Abbildung: ep2 Marktanteil

ERREICHTE ZIELE EP2

Im System ep2 wurde die Funktionalität verbessert, die Sicherheit erhöht (PCI-DSS) sowie eine partielle Offline-Fähigkeit realisiert. Überdies erfolgte eine weitgehende Vereinheitlichung sämtlicher Abläufe und Schnittstellen zur Vereinfachung des Gesamtsystems sowie ein modularer Aufbau des Standards. Dabei wurden die internationalen Normen eingehalten, das Dual-Message-Verfahren verwirklicht (Autorisierung und Einreichung der Transaktionen getrennt) sowie die Möglichkeit der Transaktionsabwicklung in verschiedenen Währungen (Multiwährung) am Gerät gewährleistet. Bei der Definition des «offenen Systems ep2» sind die Anforderungen des Handels umfassend berücksichtigt worden. Mit all diesen Neuerungen wurde sowohl den Bedürfnissen der Karteninhaber und des Handels als auch denjenigen der Kartenherausgeber und Prozessoren umfassend Rechnung getragen sowie ein kostengünstiger Betrieb für alle Stellen ermöglicht.

KARTENMIGRATION EP2

Mit ep2 übernahm die Schweiz europaweit die Führung in der EMV-Umsetzung und bot eine optimale Basis für die Migration auf EMV-Chipkarten (kontakt und kontaktlos). Die Umstellung auf den EMV-Chip wurde bereits im Jahr 2013 für die Bankkarten abgeschlossen. Magnetstreifenkarten werden weiterhin von Private Label Acquirern für Geschenk- und Flottenkarten genutzt.

MEILENSTEINE

2003 - 2023 Betriebsphase



2003 Publikation **ep2 Spezifikationen V.2.0.1** inkl. Automatenpezifikation ist die Grundlage für die erste ep2 Generation in der Betriebsphase.

2004 Publikation **ep2 Spezifikationen V.3.0.0** mit Erweiterung für das Tanken und die Tank-Automaten

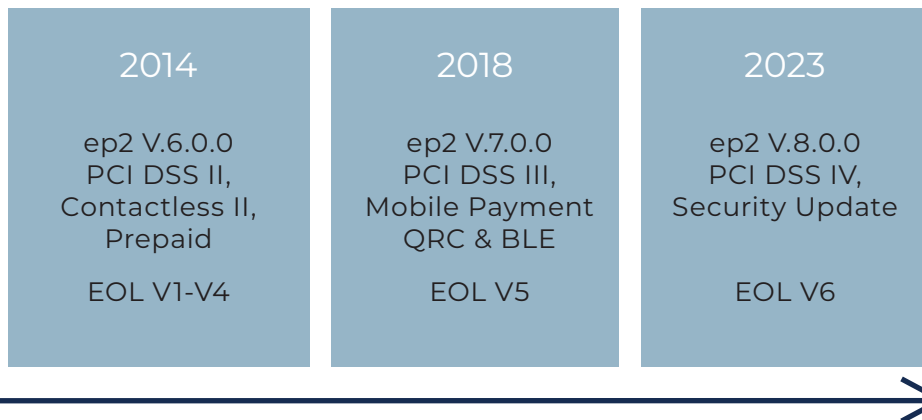
2005

- 20'000 ep2 Terminals im Schweizer Handel installiert, insbesondere Dank Einsatz bei Coop und Migros
- Publikation **ep2 Spezifikationen V.3.1.0**

2006 Publikation **ep2 Spezifikationen V.4.0.0** mit e-Commerce-Erweiterung

2007

- 60'000 ep2 Terminals im Schweizer Handel installiert. Dies entspricht 60% der gesamten Schweizer Terminalpopulation
- **Gründung des Verbandes Technical Cooperation ep2 (TeCo ep2)**. Damit erhielt die langjährige, effiziente Zusammenarbeit eine adäquate Rechtsform
- Publikation **ep2 Spezifikationen V.4.1.0** mit Trinkgeldoption für Chip und PIN Karten



2008

- 80'000 ep2 Terminals im Schweizer Handel installiert. Dies entspricht 80% der gesamten Schweizer Terminalpopulation
- Überprüfung & **Auditierung des ep2 Standards** anhand des Payment Card Industry Data Security Standards (**PCI-DSS**) durch Trustwave
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.5.0.1** mit erstmaliger Sicherstellung der PCI-DSS V1 Konformität und Abgleich der ep2 Spezifikation mit SEPA. Überarbeitung der e-Commerce Spezifikation aufgrund Feedback aus den ersten Implementationen. Erste Spezifikation der zweiten ep2 Generation

2009

- Beginn Mandatierung **eftpos Engineering GmbH** für die Aufgaben der ep2 Registration und Certification Authority
- **Migration Testsystem** von Zühlke zu eftpos Engineering auf neue leistungsfähigere Hardware in einem professionellen Betrieb; Verlängerung der Nutzungsdauer des Test-/Zertifizierungssystems durch eine System- und Applikationsvirtualisierung
- Durchführung einer **Infoveranstaltung zum ep2 Standard V.5.0.1 und PCI-Anforderungen** für den Handel im Technopark Zürich
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.5.1.0** mit der ersten Version Contactless (Konfiguration & Initialisierung)

2010

- Einführung von Zirkularbeschlüssen (Fast Track Verfahren von Change Requests und Waiver-Behandlungen)
- Aufbau und Inbetriebnahme der Sharepoint Collaborationsplattform für eine effizientere und transparentere Zusammenarbeit (AGr und Zertifizierungen)
- Klärung der Akzeptanz von Gateway-Lösungen unter ep2; Grundsatzentscheid bzgl. Gateway-Lösungen und Single Zone Security Concept gefällt und Minimal Requirements for Gateway Solutions in ep2 spezifiziert
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.5.2.0** mit neuem Terminalzertifizierungsprozess basierend auf dem Primary Acquirer Prinzip, d.h. nicht mehr alle Acquirer müssen die komplette Zertifizierung mit jedem Terminal durchführen, sondern nur die geschäftsrelevanten Kombinationen werden geprüft. Dies vereinfacht und beschleunigt den Zertifizierungsprozess für die Terminalhersteller

2011

- **EOL und Abschaltung der ersten Systemgeneration**, d.h. der nicht-ep2-fähigen Terminalpopulation. Damit wurde die vollständige Migration auf die zweite Systemgeneration «ep2 / EMV Chipkarten» erfolgreich abgeschlossen
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.5.3.0** mit neuer Trinkgeldfunktion, Purchase with Cashback Funktionalität und vollständiger Contactless Funktionalität

2012

Publikation der **ep2 Spezifikationen V.6.0.0** mit Prepaid-Funktionalität, Sicherstellung der PCI-DSS V2 Konformität nach dem 2. PCI-DSS Audit durch Acertigo sowie der neuen Contactless-Anforderungen seitens MasterCard und Visa. Erste Spezifikation der dritten ep2 Generation

2013

- Erstes Mailing an alle ep2 Systemteilnehmer zur **Einführung des ep2 Life-cycle-Managements**
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.6.1.0** mit der Integration der MOC-Petrolkartenanforderungen und Contactless-Aktualisierung aufgrund Card Schemes Anforderungen



2014

- Erstes Mailing an alle Schweizer Händler mit V.2.0.1 bis V4.1.0 Terminals bzgl. Abschaltung der 2. Betriebsgeneration
- **Workshop «ep2 Future»** zur Erarbeitung einer Vision und Strategie über die zukünftige Ausrichtung von ep2 – Positionspapier ep2 Vision 2020
- **Ausschreibung** zur Entwicklung des neuen **ep2 Test-/Zertifizierungssystem** und Zuschlagserteilung an Ergonomics
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.6.2.0** mit Revision der bestehenden Contactless-Integration und erste Überarbeitung der Contactless Entry Point Spezifikation

2015

- Entwicklung des neuen ep2 Test-/Zertifizierungssystem
- Endgültige **Abschaltung der zweiten Generation ep2 Terminals** (Pre-PCI, V.2.0.1 – V.4.1.0)
- Neue Gebührenregelung betreffend Mitgliedschaft, Lizenznahme und Spezifikationsabgabe
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.6.3.0** mit Securityanpassung (SHA-256), Partial Approval Funktionalität und zweiter Überarbeitung der Contactless-Entry Point Spezifikation

2016

- **Inbetriebnahme neues ep2 Test-/Zertifizierungssystem**, Einführung Terminalklassen und neues Gebührenmodell für Terminalzertifizierung
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.7.0.0** mit Security-Überarbeitung (3TDEA, RSA min. Key Length 2048, Static Key PAN Receipt Berechnung) und Sicherstellung der PCI-DSS V2, PCI PTS 4 und SRED Konformität nach dem 3. PCI-Audit durch SRC. Zudem wurden alle Reservations-Transaktionstypen überarbeitet und die neue Terminalklasse UAT-NON-PED-ALL eingeführt. Erste Spezifikation der vierten ep2 Generation

2017

- Definition **neuer «Core ep2»** und somit Anwendungsbereich des ep2 Standards. Abschaffung der bisherigen ep2 HW-Zertifizierung mit Herabstufung auf eine Dokumentenprüfung sowie Anpassung des Terminalzertifizierungsprozesses (Verzicht auf Acquirer-Integrationstestphase)
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.7.1.0** mit angepasster Trinkgeldfunktion für Contactless-Transaktionen, Follow-on Purchase/Credit, Installment, Payment Account Reference, PURE Contactless Kernel Integration und e-Commerce Partial Purchase Funktionalität sowie Loyalty-Integration über die «Customer ID»

2019

- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.7.2.0** mit Mobile Payment Erweiterung (Bluetooth und QRC on Terminal), Deferred Authorisation und Debt-Recovery Funktionalität für den ÖV, sowie Integration aller EMV Contactless Kernel in die ep2 Spezifikationen
- **Endgültige Abschaltung der dritten Generation ep2 Terminals (V5)**
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.7.3.0** mit Überarbeitung Bluetooth Funktionalität nach erfolgreichem Proof of Concept, WISE Contactless Kernel Integration, PCI konformer Surrogate PAN Lösung für alle Technologien

2020

- Herausgabe und internationale Registration bei EMVCo der ep2 Product Identification für die **Schweizer ASRPD-ID '0003'**
- **Inbetriebnahme neues ep2 ID-System.** Neben den ep2 ID können die Systemteilnehmer nun auch die Public Keys erfassen und jederzeit die aktuelle ID-Liste herunterladen
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.7.4.0** mit finaler ASRPD Lösung, CPACE Contactless Kernel Integration, EV-Charging für unbediente Terminals

2021

Publikation der **ep2 Spezifikationen V.8.0.0** mit Security-Überarbeitung (Umstellung auf AES-128 und RSA-2048/3072/4096), zusätzliche Option Transportverschlüsselung TLS, Erweiterung Mobile Payment QRC on Terminal für URL Format, Transaktionstyp Payout und Surcharge Funktionalität. Erste Spezifikation der fünften ep2 Generation

2022

- Einigung mit VISA zur **Konsolidierung der Level 3 Visa ADVT** Abnahmen für ep2 Terminals
- Publikation der **ep2 Spezifikationen V.8.1.0** mit ICC Data Retrieval Funktionalität, EMV Contactless Kernel C-8 Integration und V8 Security Anpassungen inkl. Alignment mit den PCI DSS V4 Anforderungen

2023

- Offizieller **Wikipedia-Eintrag** zu ep2 publiziert
- **Endgültige Abschaltung der vierten Generation ep2 Terminals (V6)**



WAS WIRD AN EP2 GESCHÄTZT?

MITGLIEDERWORTE



OLIVER TAYLOR
INGENICO SUISSE

«Für mich steht hinter ep2 eine starke Zusammenarbeit zwischen mehreren Akteuren aus dem Paymentbereich, die durch qualifizierte Mitglieder eine hohe Kompetenz und wertvolle Erfahrungen in den Verband TeCo ep2 einbringen. Der ep2 Standard führt die Payment Branche auf einen stabilen, sicheren und dynamischen Weg und schafft damit einen Vertrauensvorschuss bei der Kundschaft.»



STEFAN BERGER
COOP VEZ

«ep2 nützt uns, weil es eine effiziente, einheitliche und skalierbare Abwicklung von bargeldlosen Zahlungen über alle Karten-Brands hinweg ermöglicht.»



FABIAN SCHMID
SBB VEZ

«ep2 erlaubt uns als Händler durch einen unabhängigen Standard einfache sowie flexible Lösungen im Payment. Wir sind überzeugt von ep2!»



VILJEM BRIELMAYER
PAYONE

«Für mich ist ep2 ein modernes Zahlungsverkehrsprotokoll, das den Ansprüchen Sicherheit, Modularität, Zukunftssicherheit, Anforderungen Handel und Internationalität mehr wie genügt. Ich bin stolz hier mitarbeiten zu dürfen.»



THOMAS FEDERLI
BONCARD

«Als Mitglied der ep2 Familie sind wir stolz, die Zahlungsmöglichkeiten von morgen mitzugestalten, mitzubauen und mitzuentwickeln.»



DARIO POLLA
MIGROS VEZ

«Die ep2 Standardisierung erlaubt uns Merchants, unsere bargeldlosen Prozesse möglichst einheitlich auf die Kundenbedürfnisse zuzuschneiden und alle notwendigen Zahlungsmittel kosten- und aufwandeffizient anzubinden. Die TeCo ep2 ist DIE Plattform, um mit den relevanten Akteuren das Ökosystem «bargeldloses Zahlen» zu diskutieren und dessen Weiterentwicklung mitzubestimmen.»

Präsidenten berichten

3

ep2 engagiert haben, für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihre effiziente Mitarbeit herzlich zu danken. Weiter gebührt unser Dank dem 'ep2 Projekt Team @ Zühlke' für die qualitativ hochstehende Arbeit. In diesem Dank eingeschlossen ist auch die professionelle Leistung unserer Geschäftsstelle im Zusammenhang mit der Gründung unseres Verbandes. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem gemeinsamen Engagement unserer Mitglieder das bargeldlose Zahlungssystem ep2 weiterhin optimieren und erfolgreich umsetzen werden. Mit ep2 haben wir die Weichen richtig gestellt, auch mit Bezug auf Europa.

HANS-RUDOLF THÖNEN
JAHRESBERICHT
2007

11 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich EFT/POS Gründung des Verbandes Technical Cooperation ep2

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Heute können wir nicht nur auf ein ergiebiges Verbandsjahr, sondern auf elf Jahre erfolgreicher Tätigkeit und den Aufbau eines namhaften Verbandes zurückblicken. Technical Cooperation ep2 (TeCo ep2) ist ein Musterbeispiel, wie in elf Jahren konzentrierter Zusammenarbeit ein ganz erheblicher Nutzen für alle Beteiligten erbracht werden konnte. Dies zeigt sich in der Definition des EFT/POS-Systems ep2 sowie in der Entwicklung von TeCo ep2 als etablierter Verband. Mit seiner Tätigkeit hat TeCo ep2 die EFT/POS-Technologie in der Schweiz ganz entscheidend geprägt und es darf durchaus behauptet werden, dass der Verband damit einen qualitativ sehr hochstehenden und fortschrittlichen Standard geschaffen hat.



Das grosse Engagement von TeCo ep2 bei der Entwicklung und Umsetzung der neuen Systemgeneration ep2 hat sich eindeutig gelohnt: Bereits sind gegen 70'000 ep2-Terminals im Handel in Betrieb. Vierzehn homologierte Terminals von acht verschiedenen Herstellern stehen dem Handel zur Verfügung und neun weitere Produkte befinden sich noch in Zertifizierung. Dank dieser Auswahl ist der Markt heute offener und die Gerätepreise sind gesunken. Die ep2-Spezifikation wurde im Laufe von vier Versionen ständig verbessert und mit den Komponenten 'Tankomaten', 'Automaten' sowie 'E-Commerce' ergänzt. Neben Einzelplatz- und Filiallösungen sind auch integrierte Lösungen einsatzbereit. Die Mehrheit der Verkaufspunkte hat bereits auf ep2-Terminals umgestellt. In Bezug auf die Kompatibilität mit SEPA (Single Euro Payments Area) ist die ep2-Spezifikation hervorragend positioniert. Sie beinhaltet ein sehr fortschrittliches Konzept, das im europäischen Raum grosse Beachtung und Anerkennung findet.

Mit der Gründung des Verbandes TeCo ep2 vom 12. April 2007 erhielt die langjährige, effiziente Zusammenarbeit eine adäquate Rechtsform. Die bisherige Tätigkeit wird von TeCo ep2 identisch weitergeführt und die Rechte an der ep2-Spezifikation wurden auf TeCo ep2 übertragen. Die Mitgliedschaft im Verband steht Acquireern, Vertretern des Handels und neu auch Terminalherstellern offen; Lizenznehmer der ep2-Spezifikation können Acquirer und Terminalhersteller sein. Um ein stabiles Fundament des Verbandes zu gewährleisten, wurden das Gründungsvorhaben und der ep2-Standard von der Wettbewerbskommission vorgängig geprüft und genehmigt.

TeCo ep2 konnte als starkes Team von Spezialisten im technischen Bereich über elf Jahre enorm an Know-how gewinnen. Dies manifestiert sich im Erfolg des ep2-Systems. Wir freuen uns, mit Ihnen die Geschichte von TeCo ep2 noch einmal zu durchlaufen und unsere Ziele für die Zukunft zu definieren. Auch für die künftige Arbeit im Verband bedarf es weiterhin einer offenen Diskussionskultur, Solidarität sowie einer hohen fachlichen Kompetenz der Mitglieder. Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, allen Mitgliedern, die sich im Steering Committee (Vorstand) oder in der Arbeitsgruppe

Copyright

Auch für die künftige Arbeit im Verband bedarf es einer offenen Diskussionskultur sowie einer hohen fachlichen Kompetenz der Mitglieder. Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, allen Mitgliedern, die sich im Vorstand oder in der Arbeitsgruppe ep2 engagiert haben, für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihre solidarische Mitarbeit herzlich zu danken. Weiter gebührt unser Dank dem ep2 Projektteam für die qualitativ hochstehende Arbeit. In diesem Dank eingeschlossen ist auch die professionelle Leistung unserer Geschäftsstelle. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem gemeinsamen Engagement unserer Mitglieder das bargeldlose Zahlungssystem ep2 weiterhin optimieren und erfolgreich umsetzen werden. Mit dem ep2-Standard sind wir gut gerüstet für die Zukunft, auch mit Blick auf Europa.

Der ep2 Standard – eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Heute können wir auf ein sehr produktives und erfolgreiches Verbandsjahr zurückblicken, das uns in der ep2-Entwicklung einen entscheidenden Schritt weiterbrachte. Mit gezielten Massnahmen konnte der Verband das ep2-System im Berichtsjahr aktualisieren und eine weitere Qualitätssteigerung erreichen.



In erster Priorität wurde das Sicherheitskonzept von ep2 optimiert, indem die ep2-Spezifikation auf PCI-Konformität überprüft und eine entsprechende Anpassung der Spezifikation und des Umfeldes vorgenommen wurde. Die Arbeitsgruppe ep2 hat die PCI-Compliance in der neuen Version 5.0.0 entsprechend umgesetzt. Ein weiterer Abgleich der ep2-Spezifikation erfolgte im Zusammenhang mit SEPA (Single Euro Payments Area). Aufgrund einer Stellungnahme des Verbandes zum 'SEPA Cards Framework' konnte festgestellt werden, dass die Anforderungen von SEPA mit ep2 erfüllt, ja sogar übertraffen wurden. Somit beinhaltet die ep2-Spezifikation ein sehr fortschrittliches Konzept, das auch im europäischen Raum grosse Beachtung und Anerkennung findet.

Um sich den erwähnten Vorsprung auch für die Zukunft zu sichern, arbeitet TeCo ep2 seit September 08 mit der Arbeitsgruppe 'SEPA Cards Switzerland' zusammen, die mit dem 'European Payments Council' in Verbindung steht. Weiter hat sich der Verband intensiv mit verschiedenen Contactless-Lösungen auseinandergesetzt und hat die 'ep2-Registration & Certification Authority' neu organisiert. Mit dieser Neuorganisation der Zertifizierung ist eine umfassende Prüfung der ep2-Geräte durch Experten in einem strengen Zertifizierungsprozess gewährleistet. Nur so ist die hohe ep2-Qualität im Markt auch in Zukunft garantiert.

Die zwölfjährige Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung des ep2-Systems hat sich somit eindeutig gelohnt: Die Akzeptanz des Systems konnte im Berichtsjahr sogar noch gesteigert werden, indem heute über 80'000 ep2-Terminals im Handel in Betrieb sind und auf dem Markt neunzehn homologierte Terminals von acht verschiedenen Herstellern erhältlich sind. Zudem wurde die ep2-Spezifikation im Laufe von fünf Versionen ständig den neuen Bedürfnissen der Beteiligten angepasst und mit neuen Komponenten ergänzt ('Tankomaten', 'Automaten', 'E-Commerce', 'TIP-Funktion' usw.).

Auf Verbandsebene bewährte sich die mit der Gründung von TeCo ep2 erneuerte Organisationsstruktur und ermöglichte im Berichtsjahr eine schlanke und doch effiziente Zusammenarbeit. Der Zuwachs an Mitgliedern zeigt die Attraktivität des Verbandes als Plattform für den Informationsaustausch sowie für Kooperationen. TeCo ep2 konnte als starkes Team von Spezialisten im technischen Bereich über zwölf Jahre enorm an Know-how gewinnen, was sich im Erfolg des ep2-Systems manifestiert.

Auf Verbandsebene ermöglichte die mit der Gründung von TeCo ep2 geschaffene Organisationsstruktur auch in den Berichtsjahren eine effiziente Zusammenarbeit. Überdies konnten neue Mitglieder und Lizenznehmer gewonnen werden, was dem Verband eine **Verbreiterung seiner Know-how- und Finanzierungsbasis** erlaubte. Der Zuwachs an Mitgliedern und Lizenznehmern zeigt die Attraktivität des Verbandes als Plattform für den Informationsaustausch sowie für Kooperationen. Ausserdem konnte TeCo ep2 als starkes Team von Spezialisten im technischen Bereich über vierzehn Jahre enorm an Know-how gewinnen, was sich im Erfolg des ep2-Systems manifestiert.

Auch für die künftige Arbeit im Verband bedarf es einer offenen Diskussionskultur sowie einer hohen fachlichen Kompetenz der Mitglieder. Wir nehmen gerne die Gelegenheit wahr, allen Mitgliedern, die sich im Vorstand oder in der Arbeitsgruppe ep2 engagiert haben, für ihren ausserordentlichen Einsatz und ihre solidarische Mitarbeit herzlich zu danken. Weiter gebührt unser Dank dem ep2 Projektteam für die qualitativ hochstehende Leistung. In diesem Dank eingeschlossen ist auch die professionelle Arbeit unserer Geschäftsstelle. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem gemeinsamen Engagement unserer Mitglieder das bargeldlose Zahlungssystem ep2 weiterhin optimieren und erfolgreich umsetzen werden. Mit dem ep2-Standard sind wir gut gerüstet für die Zukunft, auch mit Blick auf SEPA.

HANSRUEDI NEF JAHRESBERICHT 2009/2010

Erfolgreiche Positionierung des ep2-Standards im SEPA-Umfeld

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Heute können wir auf zwei ergebnisreiche Verbandsjahre zurückblicken, die uns sowohl in der Etablierung des Verbandes als auch in der ep2-Entwicklung entscheidende Schritte weiterbrachten. Mit gezieltem Einsatz konnte der Verband das ep2-System noch besser positionieren und in vielen Teilen eine weitere Optimierung vornehmen.



Die ep2-Spezifikation beinhaltet ein sehr fortschrittliches Konzept, das auch im SEPA-Umfeld grosse Beachtung und Anerkennung findet. Dabei wurde TeCo ep2 immer wieder mit Anfragen und Spezifikationen anderer Länder konfrontiert. Diese wurden geprüft und es wurde ein Abgleich mit den ep2-Spezifikationen oder teilweise eine Anpassung vorgenommen.

Um die ep2-Spezifikationen auf dem aktuellsten Stand zu halten und den bisherigen Vorsprung im Bereich SEPA (Single Euro Payments Area) weiterhin zu gewährleisten, wurde innerhalb des Verbandes eine Delegation betreffend "Internationale Standardisierung" gegründet. Diese vergleicht den ep2-Standard laufend mit den neuen Spezifikationen im europäischen Umfeld sowie mit den SEPA-Anforderungen. Sobald sich ein Anpassungsbedarf herausstellt, wird diese Delegation aktiv.

Die Arbeitsgruppe ep2 hat in den Berichtsjahren viele Themen und Change Requests behandelt und hat wesentliche Neuerungen vorgenommen. Die 'ep2-Registration & Certification Authority' wurde neu organisiert, der 'Zertifizierungsprozess' vereinfacht und der 'Sicherheitsbereich' weiter verbessert (PCI-Konformität). Vor allem in den Bereichen E-Commerce, Automaten, Contactless, Petrol, Trinkgeld und Vergütungsabrechnung erfolgte eine grundlegende Überarbeitung der Spezifikationen, welche die Arbeitsgruppe ep2 in den Versionen 5.0.1 und 5.2.0 entsprechend umgesetzt hat.

Somit darf die vierzehnjährige Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung des ep2-Systems als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden. Die Akzeptanz des Systems konnte in den Berichtsjahren einmal mehr gesteigert werden, indem heute über 100'000 ep2-Terminals im Handel in Betrieb sind und auf dem Markt 22 Terminaltypen ab der Version 5.0.1 von 11 verschiedenen Herstellern erhältlich sind. Zudem wurde die ep2-Spezifikation im Laufe von fünf Versionen ständig den neuen Bedürfnissen der Beteiligten angepasst und mit neuen Komponenten ergänzt. Mit der erwähnten Neuorganisation der Zertifizierung ist die Prüfung der ep2-Terminals überdies noch besser gewährleistet, womit die hohe ep2-Qualität im Markt auch in Zukunft garantiert ist.



Copyright © Jahresbericht TeCo ep2 2009/10 by Advol

Für die gute Zusammenarbeit in den beiden Berichtsjahren möchte ich mich bei den Mitgliedern herzlich bedanken. Weiter gebührt unser Dank dem ep2 Projektteam für die qualitativ hochstehende Leistung. In diesem Dank eingeschlossen ist auch die professionelle Arbeit unserer Geschäftsstelle. Ich freue mich, zusammen mit Ihnen den bargeldlosen Zahlungsverkehr weiter vorantreiben zu können.

Weiterausbau und Etablierung des ep2-Standards als Erfolgsmodell

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren



Heute können wir auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken, die uns in der Entwicklung und Etablierung des ep2-Systems um einige Schritte weiterbrachten. Mit dem grossen Einsatz aller beteiligten Parteien konnte die ep2 Funktionalität unter anderem im Bereich PrePaid Karten und Contactless weiter ausgebaut und die Sicherheit des Systems entscheidend erhöht werden. Der ep2-Standard ist einer der wenigen europäischen Acquiring-Standards, der nicht von der Finanzindustrie dominiert wird. Mit der erfolgreichen Lancierung des ep2-Standards hat der Verband einmal mehr bewiesen, dass der Einbezug sämtlicher relevanten Branchen – Acquirer, Terminalhersteller und Handel – nur Vorteile für alle involvierten Parteien bringt. Als Folge der breiten Akzeptanz des Standards werden heute über 95% aller Terminals in der Schweiz mit ep2 betrieben.

Ende 2002 konnte die erste Generation (V.1.0.0) unseres ep2-Standards vorgestellt werden und von 2003–2007 erfolgte eine erhebliche funktionale Erweiterung des Standards (Version 2.0.1–4.1.0). Im Jahr 2008 wurde erstmals eine PCI DSS I (Payment Card Industry Data Security Standard) kompatible Version präsentiert (V.5.0.1). Die meisten Geräte im Markt (ca. 130'000 Terminals) basieren heute auf diesen hohen Sicherheitsstandards. Seit Ende 2012 ist mit der Version 6.0.0 bereits eine PCI DSS II kompatible Version verfügbar. Um die Versionenvielfalt zu verringern und die Sicherheit zu erhöhen, wurde dieses Jahr erstmals ein Lifecycle-Management eingeführt. Dabei sollen alle Non-PCI Geräte (V.2.0.1–V.4.1.0) bis Ende 2014 sukzessive abgelöst werden.

Der Markt bleibt dynamisch. Das mobile Telefon wird zunehmend auch als Terminal (mPOS) benutzt. Viele mPOS Hersteller sind international aufgestellt und bewegen sich sehr global, ohne grosse Rücksicht auf lokale Gegebenheiten zu nehmen. Daraus ergeben sich viele Chancen, aber auch Gefahren für unseren Verband. Aus historischen Gründen existieren heute viele europäische Acquirer Protokolle nebeneinander. Die Europäische Kommission, der European Payments Council EPC (SEPA FAST) und zahlreiche Interessengruppen (EPASOrg, OSCar, OSec etc.) sind daher bestrebt, internationale Standards einzuführen. Vereinzelt werden diese Standards bereits verwendet, es ist jedoch noch nicht absehbar, ob sich diese Initiativen auch tatsächlich durchsetzen können. Die Positionierung unseres Standards und Gremiums bleibt daher eine sehr wichtige Aufgabe. Um die zukünftigen Herausforderungen bestmöglich zu meistern, wird der Verband weiterhin eine offene Gesprächskultur pflegen und den Einbezug aller Parteien gewährleisten.



ep2 2011/12 by Advokaturbüro Utzinger. Alle Rechte vorbehalten.

BERNHARD LACHENMEIER
JAHRESBERICHT 2011/2012

Vorsitzende der Arbeitsgruppe erzählen



ADRIAN LOOSLI
ERSTER VORSITZENDER 2003-2007

«Rückblickend war es positiv, dass wir wirklich alle Player mit ins Boot holen mussten. Das Ganze wurde damit natürlich recht gross und träge - trotzdem - ich denke, das war schlussendlich einer der Grundsteine für den Erfolg von ep2.»

Martin, natürlich erinnere ich mich noch sehr gerne und gut an die vielen AGr TeilnehmerInnen und die zahlreichen Sitzungen, welche wir durchgeführt haben. Das war zu Beginn wirklich kein Selbstläufer. Auch die Konstituierung des Ganzen und das Einholen des Segens der WEKO hatte es wirklich in sich. Da waren einige hohe Hürden zu nehmen. Aber rückblickend war es positiv, dass wir wirklich alle Player mit ins Boot holen mussten. Das Ganze wurde damit natürlich recht gross und träge - trotzdem - ich denke, das war schlussendlich einer der Grundsteine für den Erfolg von ep2. PostFinance und SIX waren von der Geschichte her (noch) nicht ein Herz und eine Seele! Einzelne hatten auch immer verschiedene Hüte auf und manchmal etwas Mühe damit, etwas zu unterstützen, das nicht aus der eigenen Küche kam! Wir haben es aber immer wieder geschafft, uns zusammenzuraufen, zu einigen und die nötigen Entwicklungen im Sinne der Sache zu realisieren. Es war eine harte Zeit, aber die erreichten Erfolge haben uns alle motiviert vorwärts zu machen und zu tun, was zu tun war, um ep2 zum Erfolg zu führen.

Wenn ich sehe, was ihr in der Zwischenzeit erreicht habt und welche Verbreitung das ep2 System gefunden hat, ist das doch erstaunlich. Es erfüllt mich mit Stolz, meinen kleinen Beitrag dazu geleistet zu haben. Neben dir, Gianpaolo und Barbara (und vielen andern) hatten wir damals glücklicherweise auch das geballte technische Know-how, um das System zu bauen und weiter zu entwickeln. Mein Job war es, euren guten Ideen den Weg zu ebnen und den einen oder andern Stein aus dem Weg zu räumen. Ich gratuliere dir als «Master brain» und Motor hinter dem Ganzen und dem ganzen Team zu dem, was ihr erreicht habt. Ihr könnt wirklich stolz auf euch und das Erreichte sein!



LUCA FEDERLI
AKTUELLER VORSITZENDER SEIT 2022

«Ich wünsche mir für ep2, dass wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit viele weitere Jahre erfolgreich fortsetzen können, wie dies unsere Vorgänger geschafft haben.»

In der AGr vertrete ich die «Private Label» Gruppe und halte den aktuellen Vorsitz. Wenn ich mir die Spezifikation und die Verbreitung von ep2 vor Augen führe, dann bin ich beeindruckt, was über die letzten Jahrzehnte von den Mitgliedern geleistet wurde. Heute beschreibt die ep2 Spezifikation vielfältige Funktionen und unterstützt so manche Technologien. Ich sehe die grösste Herausforderung darin, den Standard mit den notwendigen Funktionen weiterzuentwickeln, ohne dass der Unterhalt von ep2 Komponenten unkontrollierbar wird. Dazu gehört es, überlegt abzuwägen, welche Erweiterungen den Nutzern einen massgeblichen Mehrwert bieten und welche nicht.

In meiner bisherigen Zeit als Mitglied der AGr gab es einige solcher Change Requests, welche nach sehr vielen Diskussionen und Analysen angenommen oder abgelehnt wurden. So beispielsweise können seit V.8.0.0 die ep2 Messages mittels Transportverschlüsselung zusätzlich geschützt werden, die QRC-Technologie wurde nach ersten produktiven Anwendungen verfeinert, Optimierungen für Auslandsanwendungen wurden vorgenommen und vieles mehr.



BEITRAG

von Christoph Baumgartner, VEZ (Coop)
Initiant, Gründungsmitglied und Vorstand ep2
seit 1996

Bis 1993 erhielten die Händler bis zu 20 Rp. pro EFT-Transaktion. Als 1994 Europay den Spiess umdrehen und für ec-Direct Gebühren erheben wollte, löste dies einen heftigen Konflikt mit dem VEZ aus.

1994 starteten die Gespräche, die von Unverständnis, Misstrauen und Interessenskonflikte geprägt waren. Da fielen auch mal gehässige und beleidigende Worte, die vielen und langen Diskussionen verliefen z.T. hitzig und genervt, rote Köpfe waren häufig zu sehen.

Nach Glätten der Wogen wurde dann im Februar 1996 die Einigung erzielt: VEZ-Telekurs-Europay-Post unterzeichneten das 1. MoU. Der Handel akzeptierte die Gebührenforderung per Jahr 2000, weil im Gegenzug seine Forderungen akzeptiert wurden: künftig für EFT/POS in der Schweiz eine einzige Spezifikation und die offline-Fähigkeit, um das Gesamtsystem für den Handel günstiger zu machen.

06.10.2000: MoU 2, mit zusätzlichen Acquireern/Schemes: nebst UBS UCC, Swisscard, kamen auch Cornèr und Diners in den Club, seitens Terminal-Supplier waren Ascom Monétel, Giesecke, ER-Sytems, ICP-Paysys, Schlumberger, Verifone und 3C-Systems neu dabei. Seither hat sich die Landkarte aus verschiedenen Gründen verändert, die aktuelle Liste findet sich auf ep2.

Aus «competition» wurde so «cooperation» und diese Zusammenarbeit wuchs in den Jahren bis heute und wird stetig weiter gepflegt, auch bei unterschiedlichen bzw. einander konkurrenzierenden Interessen der einzelnen Parteien. Konsens ist gefragt und bringt Früchte, die allen Nahrung geben.

Seither haben Mitarbeitende aller Mitglieder insgesamt viele Tausende von Stunden im Milizsystem beigetragen, um ep2 zu dem zu machen, was es heute - und hoffentlich weiterhin - ist, DER offene Standard für die Abwicklung von Zahlungstransaktionen am physischen und am virtuellen POS in der Schweiz.

Die einheitliche Spezifikation ep2 ist das Resultat der fallengelassenen Ängste und Missgünste, der Erkenntnisse, dass Zusammenarbeit für jeden Vorteile bringt; dieser Sinneswandel und die über die Jahre zunehmend kollegiale Zusammenarbeit steht im Rang sogar über den in den Jahren immer weiter ausgebauten qualitativ hochstehenden Spezifikationen. Manch andere (Bezahl-) Märkte können sich die ep2 Organisation und ihre erzielten Resultate zum Vorbild nehmen.

Die TeCo ep2 hat bewiesen, dass sie eben anders tickt als andere Gremien.

Herzlichen Dank dafür an alle während der gesamten Wegstrecke Beteiligten und natürlich auch all jenen, die das Banner ep2 in die Zukunft tragen werden!



Meine aktive Zeit in der TeCo ep2 geht zu Ende; Ich wünsche der TeCo ep2, dass alle Mitglieder in diesem Sinne weiter zusammenarbeiten und ep2 in die Welt hinaustragen. Erfolge wird es auch in Zukunft geben, wenn ihr weiter daran glaubt und weiter zusammenarbeitet!

Die Uhr läuft noch - wie ep2 (meiner Erinnerung nach wurde die Uhr zum Abschluss der Hauptstudie verteilt).

7 | FRAUENGESPRÄCH



Gespräch zwischen Angela Malina und Barbara Helbling über ep2

Angela: Hallo Barbara, danke dass du dir Zeit nimmst, mit mir über ep2 zu sprechen.

Barbara: Hallo Angela, danke, mich freut es auch wieder die alten Zeiten bei ep2 ins Gedächtnis zu rufen.

Angela: Du warst knapp 16 Jahre, zuerst als Vertreterin der Cornèr Bank und dann der Aduno, in der AGr. Erzähle doch, was damals die «heissen» Themen waren.

Barbara: In den Anfängen, bei der Erstellung der Spezifikationen, waren **die heissen Themen einerseits die Use Cases für die Standardisierung der Kartenakzeptanz zu definieren sowie die Migration vom Magstripe auf Chip** z.B. zur Verhinderung von Fraud, was nicht nur von den Acquirern, sondern auch vom VEZ getrieben wurde. Danach sicher die **Einführung contactless, respektive NFC**.

Angela: Wie seid ihr dabei vorgegangen?

Barbara: Unter der Führung von Zühlke Engineering wurden in vielen Sitzungen die ep2 Spezifikationen erstellt. Ich war nicht ganz von Anfang mit dabei. Als ich dazu kam, war das Team in der Detail Spezifikationsphase und ich war anfänglich überfordert. Ich kam ja aus der CAR/CDS Welt und die neue Technologie zur Standardisierung für Kartenzahlungen und die Einführung von Chip und PIN am POS war für mich ein sehr herausforderndes Thema.

Nach Erstellung und Freigabe der Spezifikation V.1.0.0 organisierten wir im Jahr 2002 an der Bahnhofstrasse Zürich mit 50 Händlern einen Piloten, um die neue Technologie im Feld zu testen. **Diese Pilotphase wurde dann in «Chip Meile» umbenannt.**

Angela: Ich nehme an, er war erfolgreich, denn Chip und PIN hat sich durchgesetzt.

Barbara: Ja, sehr. Die Händler haben die neue Technologie sehr begrüsst, weil es ihnen viele Vorteile gebracht hat.

Angela: Beim Schmökern in den alten Jahresberichten habe ich gesehen, dass du auch Mitglied im Ausschuss Technologie warst. Was war seine Zielsetzung?

Barbara: **Zielsetzung dieses Ausschusses war vor allem die Security in ep2 zu definieren.** Es galt damals Fragenstellungen zu lösen, wie zum Beispiel «Wie kann man die PCI Security Vorgaben in ep2 übertragen» oder «Welche Schlüssel und welche Methoden soll ep2 unterstützen». Eine Herausforderung war festzulegen, «Wie der Austausch der Schlüssel stattfinden soll» oder «Wie kommen die Schlüssel sicher ins Terminal» (Stichwort Key Management). **Das hat eine intensive Abstimmung mit allen Terminalherstellern und Service Centern benötigt. Dazu habe ich an einigen Terminal HW Zertifizierungen teilgenommen.**

Angela: Welche Herausforderungen hast du sonst noch in deiner Zeit in der AG erlebt?

Barbara: **Ich denke, der Austausch mit**

den Issuern hätte stärker stattfinden können. ep2 ist zwar ein Gremium, wo die Issuer nicht vertreten sind, jedoch bringt es auch ihnen Vorteile, wenn der Schweizer Markt über standardisierte Funktionen und Prozesse verfügt. Zudem ist es immer hilfreich einen Prozess in seiner Gesamtheit zu kennen und die Sicht der anderen Partei zu verstehen. Mir war aufgefallen, dass mit deiner Teilnahme bei ep2 auch vermehrt die Sicht der Issuer eingebracht wurde.

Angela: Ich finde den Dialog zwischen Issuer und Acquirer sehr wichtig, es sind schlussendlich komplementäre Bereiche, die eine Gesamtheit ergeben, nämlich den Zahlkarten Markt. **Jede Partei hat ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten und erst durch den Dialog kann man feststellen, dass es gemeinsame Interessen oder Lösungen gibt,** die dem gesamten Zahlkarten Markt und damit wieder jeder einzelnen Partei Vorteile bringen können.

Barbara, ich möchte gerne noch ein anderes Thema ansprechen: Frauen in ep2. Wenn man die Historie von ep2 ansieht, stellt man fest, dass die Vertreter vor allem Männer sind und



BARBARA HELBLING, CORNÈR/ADUNO
ARBEITSGRUPPE EP2
2002 - 2017

«Egal ob Mann oder Frau, es braucht die Leidenschaft für das Thema und das Interesse an der Weiterführung von technologischen Entwicklungen.»

wir Frauen zur Minderheit gehören.

Lass uns das doch mal gemeinsam beleuchten. Mich würde zunächst interessieren, wie es kam, dass du von deiner Firma als Vertreterin nominiert wurdest?

Barbara: Angela, das ist ein interessantes Thema. Also, **mein Mandat bei ep2 habe ich von meinem Vorgänger** geerbt. Nach seinem Weggang bei der Cornèr, habe ich seine Position mit den dazugehörigen Aufgaben übernommen. Dazu gehörte auch die Vertretung in der ep2 AGr. Und sag, wie bist du zu ep2 gekommen?

Angela: Als im Jahr 2012 Bonuscard ep2 Mitglied geworden ist, ist unser CEO auf mich zugekommen und hat gefragt, ob ich die Vertretung übernehmen will. **Ich hatte damals ein paar Projekte, bei denen es wichtig war zu verstehen, wie die Akzeptanz unserer Karten am POS stattfinden kann.** Durch meine Teilnahme bei ep2 konnte ich die benötigten Informationen dazu aus erster Hand erhalten oder wusste, welche die richtigen Ansprechpartner waren. Das war sehr hilfreich.

Barbara: Erinnerst du dich noch an deine erste ep2 Sitzung?

Angela: **Ich weiss noch, ich hatte damals kaum Wissen über ep2 und eine meiner ersten Tätigkeiten war, dass ich die gesamte ep2 Spezifikation quergelesen habe,** um zu verstehen, welche Themen überhaupt behandelt werden. Und wie war es bei dir?

Barbara: Meine erste Sitzung war bei Zühlke in Schlieren. **Viele der Themen waren für mich Neuland,** da ich, wie gesagt aus der CAR/CDS Welt in das

Gremium kam. Bei meiner Vorstellung wurde ich auch zu meinem Vorgänger und wie wir die Übergabe gestaltet haben, gefragt. Ich habe aber nie (auch später) gespürt, dass an meiner Teilnahme Zweifel erhoben wurde und ich glaube, dass ich mich recht gut integriert habe. **Die Kollegen andererseits waren immer sehr kollegial und haben mich respektiert.**

Angela: Wie hast du während deiner Zeit die Stimmung im ep2 Gremium wahrgenommen?

Barbara: Ich habe durchgängig eine sehr positive und konstruktive Stimmung erlebt. **Alle Teilnehmenden, obwohl manchmal auch Mitbewerber, waren bestrebt, einen Konsens zu finden und die nächste Generation der Spezifikationen zu erarbeiten.** Ich hatte vorhin erwähnt, dass in der Anfangszeit die Akzeptanz des Chips auf dem Terminal voranzutreiben, ein grosses Thema war und später sind Anforderungen aus dem VEZ, aus der Petrol Branche, e-Commerce usw. dazu gekommen. Da haben alle an einem Strang gezogen. Und wie erlebst du die ep2 Gremien? Du bist sowohl in der AGr als auch im Vorstand.

Angela: Ähnlich wie du. Ich schätze an der Arbeit in der TeCo ep2, dass vor allem die Inhalte im Fokus stehen und den sehr respektvollen Umgang miteinander. **Da spielt es auch keine Rolle, ob die Themen von einem Mann oder einer Frau behandelt werden.**

Barbara: Das kann ich bestätigen. **Und doch sind wir in ep2 nur wenige Frauen.** Da jedoch die Nominierungen von den Mitgliedern vorgenommen werden, hat der Verband hierzu

keine Handlungskompetenz. Mich hat es aber sehr gefreut, als ich gehört habe, dass du zur Präsidentin gewählt wurdest.

Angela: Ich stimme dir zu. Um den Anteil Frauen in ep2 zu erhöhen, müssen die Mitglieder zuerst auch Frauen nominieren. ep2 wird jedoch sehr oft vom Bereich IT behandelt, wo Frauen a priori schon weniger vertreten sind. Was meinst du, könnte man machen, um dies zu ändern?

Barbara: Ich denke, **egal ob Mann oder Frau, es braucht die Leidenschaft für das Thema** und das Interesse an der Weiterführung von technologischen Entwicklungen. **Es liegt an den Führungskräften in den Firmen der Mitglieder, die Frauen nicht zu übersehen und sie zu fördern.**

Angela: Das ist richtig. Weisst du, ich habe mal jemanden sagen hören «Männer sagen, was sie wollen, Frauen warten darauf entdeckt zu werden». Ich habe das in meinem Umfeld des öfteren beobachten können.

Den Frauen würde ich deshalb raten, ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Für die Zukunft bin ich optimistisch, denn mit neuen Generationen verändern sich auch die Zeiten und Strukturen. Schauen wir also, was die nächsten 20 Jahre bringen werden.

Danke Barbara für das spannende Gespräch. Bis bald.

Barbara: Danke auch Dir, bis bald.



Abbildung: Vorstandsfoto 2011



BEITRAG

von Roger Veugel, Postfinance Mitglied AGr von 2001 bis 2018

Ich war von 2001 bis 2018 in der AGr ep2. Herausstreichen möchte ich die stets ausgezeichnete Zusammenarbeit unter den Mitgliedern. Alle zogen am gleichen Strick und stellten Eigeninteressen oft zugunsten von ep2 zurück. Trotz Konkurrenzsituation bei gewissen Themen wurde immer ein Kompromiss angestrebt und schliesslich gefunden. Einen grossen Anteil am Erfolg von ep2 tragen Martin Osley und Simon Saado. Die Sitzungen waren immer tadellos vorbereitet und ihr grosses Knowhow hat vielfach bei der Lösungsfindung geholfen. Dank ihrer ruhigen und sachlichen Art konnten teilweise kontroverse Situationen zu einem guten Ende geführt werden.

Herausfordernd war stets das Terminal-LifeCycle-Management. Alle vier Jahre setzten wir jeweils die Terminals der ältesten noch aktiven Spez-Version ausser Betrieb. Dies stiess bei betroffenen Merchants, die noch bestens funktionstüchtige Geräte im Einsatz hatten, häufig auf Unverständnis. Verzögerungen bei der Terminalablösung waren dann die Folge, so dass wir selten den Jahre im Voraus kommunizierten End-of-life-Plan einhalten konnten.

Wir von der AGr ep2 waren stets bemüht, die Anforderungen und Bedürfnisse des Marktes möglichst umfänglich in die folgende Spezifikation aufzunehmen. Auf der anderen Seite waren wir bei der Umsetzung in die Praxis oft konfrontiert mit internen Ressourcen-Engpässen. Zum Glück hatte ep2 bei uns einen so hohen Stellenwert, dass häufig andere Vorhaben hintenanstehen mussten.

< Foto: Arbeitsgruppe in Gruyères, 2016



**DIERK GENSCH, NETS
MITGLIED SEIT 2008**

«ep2 hat einen nationalen Standard geschaffen, der auch international genutzt werden kann und das Potenzial hat, zu einem weltweit führenden Standard zu werden.»

Als deutsches Mitglied der ep2 AGr, die das ep2 Protokoll entwickelt und weiterentwickelt hat, gab es verschiedene Gründe für mich, an der Weiterentwicklung dieses Schweizer Zahlungsstandards ep2 teilzunehmen. Einer der wichtigsten Gründe für meine Teilnahme war die Möglichkeit, die Basis zu schaffen, um grenzüberschreitende Transaktionen durchzuführen und zu vereinfachen, sowie zu standardisieren. Bereits 2008 gab es die ersten Installationen von Concardis im Bereich von Italien und Deutschland, die erfolgreich über das ep2 Protokoll abgewickelt wurden.

Die ep2 AGr hat mich von Anfang an fasziniert, da alle Marktteilnehmer (Terminalhersteller, Acquirer, Händler...) gemeinsam an einem technischen Protokoll arbeiten und zu einem Konsens kommen. In Ländern wie Deutschland, wo die Abstimmung des GICC Protokolls lediglich über die Acquirer und Netzbetreiber erfolgt, wäre eine derartige basisdemokratische Zusammenarbeit unvorstellbar.

ep2 hat einen nationalen Standard geschaffen, der auch international genutzt werden kann und das Potenzial hat, zu einem weltweit führenden Standard zu werden. Dies liegt daran, dass alle marktrelevanten Anforderungen im Protokoll ep2 erfasst und umgesetzt wurden und werden. Als Mitglied der ep2 AGr freue ich mich, Teil eines nationalen Gremiums zu sein, das auch die internationale Welt des Zahlungsverkehrs maßgeblich beeinflussen kann. Die Zusammenarbeit mit anderen Ländern und international tätigen Unternehmen hat dazu beigetragen, die Entwicklung von ep2 weiter voranzutreiben und zu verbessern.

Insgesamt kann man sagen, dass die Teilnahme in der ep2 AGr für mich und andere ausländische Mitglieder sehr attraktiv ist und neue Möglichkeiten der Internationalisierung des Zahlungsverkehrs eröffnet. ep2 ermöglicht nicht nur grenzüberschreitende Transaktionen, sondern bietet auch eine höhere Standardisierung der Sicherheit, Verfügbarkeit im Zahlungsverkehr und zeigt darüber hinaus wie wichtig eine demokratische Zusammenarbeit für einen Erfolg ist.

Im Vergleich zum deutschen GICC-Protokoll ist ep2 fortschrittlicher und hat das Potenzial, ein weltweit führender Zahlungsstandard zu werden.

Was wird an ep2 geschätzt?

8

MITGLIEDERWORTE



DIERK GENSCH
NETS

«Die ep2 AGr hat mich von Anfang an fasziniert, da alle Marktteilnehmer (Terminalhersteller, Acquirer, Händler...) gemeinsam an einem technischen Protokoll arbeiten und immer zu einem Konsens kommen.»



BEAT STEINMANN
CCCBUSINESS SERVICES

«Der ep2 Standard hat sich als Vorreiter für die sichere Bezahlung und Transaktionsabwicklung etabliert, welcher sich auf die Reise macht, die Welt zu erobern. In der Schweiz wurde mit ep2 ein Standard geschaffen, welcher die diversen Systemteilnehmer nachhaltig und partnerschaftlich verbindet.»



LUKAS SCHWARZ
MF GROUP

«Mit ep2 haben wir in der Schweiz einen Standard, der es uns ermöglicht hoch individuelle Zahlungslösungen anbieten zu können, ohne dabei mit den Hürden und Kosten der internationalen Kartenwelt konfrontiert zu sein.»



RALF PETRI
PAYONE

«ep2 ist ein Standard für alle Terminals, für alle Servicecenter und alle Acquirer, das macht es leicht untereinander zu kommunizieren. Ich wurde von allen AGr Mitgliedern herzlich begrüßt. Ich habe in dem etwas mehr wie einem Jahr festgestellt, dass die Teilnahme sehr wichtig ist, da sowohl die Kommunikation mit den Mitgliedern, die Umsetzung des ep2 Protokolls als auch die tägliche Arbeit mit ep2 sehr vereinfacht wird.»



BEAT GABLER
NETS

«In ep2 zeigt sich der typische Schweizer Pragmatismus und Wille zum Konsens zum Wohle des grossen Ganzen: Sämtliche relevanten Marktteilnehmer, die sich sonst als Konkurrenten, Kunden, Lieferanten oder Partner begegnen, verständigen sich konstruktiv und partnerschaftlich auf einen gemeinsamen, verbindlichen Standard, der schliesslich allen zugutekommt.»



DANIEL HESS
WIR BANK

«Als neuer Vertreter in der ep2 Community schätzen wir die Möglichkeit, uns aktiv einzubringen und nicht nur als Lizenznehmer im Hintergrund tätig zu sein.»



LUCA FEDERLI
BONCARD

«ep2 öffnet die technischen Pforten zur Welt des Zahlungsverkehrs und ermöglicht somit eine unkomplizierte Integration von Value Added Services. Das ist grossartig!»



HANS-GÜNTHER ROTHER
FISERV

«ep2 ist nach meiner Einschätzung das modernste Protokoll im Paymentbereich.»



SIMON SAADO
EFT/POS ENGINEERING

«ep2 ist für mich das Paradebeispiel wie durch die proaktive Bejahung zum gut schweizerischen Kompromiss der einzelnen Akteure ein tragfähiger und breit akzeptierter Standard für den bargeldlosen Zahlungsverkehr entstehen konnte, welcher gut 20 Jahre später auch weit über die Landesgrenzen bekannt ist und eingesetzt wird.»

VR-PAYMENT

DER EP2 STANDARD IST FÜR NEUE MARKTTEILNEHMER ATTRAKTIV

Massive Veränderungen im Schweizer Payment-Markt hatten im Sommer 2021 viele Händler unerwartet vor enorme Herausforderungen gestellt. Durch diverse Zu- und Verkäufe bisheriger Payment-Anbieter gab es bei der Akzeptanz bargeldloser Zahlungsmethoden Unzufriedenheit und den Wunsch nach mehr attraktiven Anbietern.

Auf diese Situation hat VR Payment reagiert und unterstützt das FinTec Start-Up SwiPay mit seiner ep2 Acquiring Lizenz bei einer erfolgreichen Marktbearbeitung. Dank der raschen Aufnahme als ep2 Lizenznehmer sowie des offenen ep2 Standards und dessen starken Verbreitung, konnte VR Payment für SwiPay innert eines Jahres das gesamte ep2 Bezahlnetzwerk entwickeln und aufbauen. Seit September 2022 ist das neue Bezahlnetzwerk von SwiPay operativ tätig. Als modernes Start-up positioniert sich SwiPay bei den Händlern mit einer attraktiven und transparenten Preispolitik. Eine schlanke Unternehmensstruktur wird durch den ep2 Standard überhaupt erst ermöglicht, welcher die vollautomatisierte Aufschaltung und Mutation der Bezahlinfrastruktur ermöglicht. Dank des offenen Multihost- / Multiterminal-Protokolls können alle ep2 Terminals mit allen ep2 Acquirern kombiniert werden. So konnte VR-Payment sein Acquiring über seinen Prozessor Fiserv rasch an das ep2 Protokoll anbinden und terminalseitig Dank Kooperationen mit den Zahlungsdienstleistern Wallee und PayTec dem Schweizer Handel eine attraktive Gesamtlösung für den elektronischen Zahlungsverkehr anbieten. Cross Border Lösungen von WE RETAIL für chinesische Gäste in der Schweiz runden das attraktive Produkt- und Leistungsspektrum der SwiPay ab.

In Deutschland wäre ein Markteintritt in der Dimension wesentlich herausfordernder, da ein Acquirer immer auch einen Terminalhersteller braucht und die gesamte Zertifizierung für seine Lösung inkl. aller seiner Komponenten durchführen müsste, was teuer und zeitlich aufwendig ist. Dies macht den ep2 Standard preislich und v.a. bezüglich Time-to-Market äusserst attraktiv für neue Marktteilnehmer.



BONCARD PAYMENT & SERVICES AG EP2 IM WANDEL DER ZEIT AUS SICHT PRIVATE LABEL MEMBER

Geschenk- oder Zahlkarten für eine Closed User Group herausgeben und diese Karten auf der bestehenden Infrastruktur annehmen und wie jede andere EFT-Transaktion in den nachgelagerten Prozessen verarbeiten: Diese Anforderung wurde vom Schweizer Markt an uns gestellt und dank ep2 konnten wir diese kompromisslos erfüllen.

Im Jahr 2010 hat unsere ep2 Reise gestartet. Mit dem Erwerb der Acquiring Lizenz und der Inbetriebnahme unseres eigenen ep2 Hosts konnten wir in der Schweiz die Marken «boncard PAY» und «Schweizer Lunch-Check» innert kürzester Zeit verbreiten.

Dabei wurden wir von der ep2 Familie sofort aufgenommen. Dank der kooperativen und zielführenden Zusammenarbeit mit allen Partnern wird das Bezahlen mit unseren Private Label Karten mittlerweile als so selbstverständlich wie der Strom aus der Steckdose betrachtet. Eine solche Entwicklung ist definitiv nur dank ep2 möglich.

Unsere gemeinsamen Kunden schätzen die nahtlose Integration der Kartenprodukte mit den verfügbaren ep2 Zahlterminals und Payment Management Systemen. Dank der Mitgliedschaft in der ep2 AGr dürfen wir den Standard aktiv mitgestalten. Somit können wir die Bedürfnisse aus dem Markt noch besser einbringen. Die grösste Herausforderung sehen wir in einer flächendeckenden Digitalisierung von Gutscheinen. Viele Ansätze stehen im Raum, die beste Lösung muss noch gefunden werden.

FACTS AND FIGURES

Verband Technical Cooperation ep2 mit 18 Mitgliedern ist die weltweite ep2 Spezifikationsstelle und Zertifizierungsstelle für Schweizer Terminalzulassungen, ausgeführt durch die Firma eftpos Engineering GmbH.



Generelles

- Produktive Nutzung seit 2003 / 20 Jahren
- Weltweit sind über 400'000 ep2 Terminals in Betrieb
- über 120 Kartenbrands für ep2 verfügbar (globale, nationale und lokale Brands sowie Geschenk- und Kundenkarten)
- 7 Terminalhersteller (alle namhaften internationalen Herstellerfirmen) unterstützen mit ihren Terminals den ep2 Standard



Einsatzgebiete

- Präsenzgeschäft: 30 Transaktionstypen inkl. Teilautorisierungsoption für Handel, Hotellerie, Reisebranche, Ticketing/öffentlicher Verkehr
- Automaten: Warenverkaufsautomaten und Tankautomaten
- Distanzgeschäft: 16 Transaktionstypen für e-Commerce



Technisches

- Volle EMV Fähigkeit (Chip & PIN; on-/offline Fähigkeit)
- Dual Message Protocoll (offline fähig)
- Umsetzung in der XML Sprache und basiert auf der TCP/IP Kommunikation
- Umfangreiches und modernes Sicherheitskonzept inkl. Transportlayer-Verchlüsselung (TLS)
- Multihost Protokoll (u.a. Multi Acquirer Fähigkeit)
- Multiwährung am Terminal
- Diverse Karteninhaber-Verifikationsmethoden
- Erfüllt die Anforderungen für SoftPOS Lösungen (MPoC, SPoC, CPoC)



Technologien

- EMV Kontakt-Chip
- EMV Kontaktlos-Chip: alle EMV-Kernel (C2 – C8), PURE, WLA, CSPACE
- Tokenisierung
- Magnetstreifen
- Bluetooth Low Energy (BLE)
- QRC on Terminal und QRC on Mobile
- Manuelle Kartendateneingabe (MPKE)



PCI Compliance

- Der ep2 Standard wird alle 4 Jahre einem PCI-DSS Audit unterzogen und ist ab ep2 V.8.0.0 PCI-DSS V4 konform.
- Alle ep2 Terminals sind PCI PIN Transaction Security (PTS) Point of Interaction (POI) zertifiziert



Zertifizierung

- Zentrale Test-/Zertifizierungsplattform mit über 500 Testfällen zur Entwicklungsunterstützung sowie für Selbsttests mit Simulation aller ep2 Rollen (Service Center, PMS, Acquirer)
- Definierter Zertifizierungsprozess für Terminals und Automatenintegrationen bis zur Markteinführung



Kundenführung, Karteninhaber

- Einheitliche und zertifizierte Benutzerführung für alle Karten & Brands (Debit-, Kredit-, Kundenkarten) und Technologien (Kontakt- und Kontaktloskarten sowie mobile Geräte)
- Zahlprozess in der Sprache des Kunden (Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch)
- Sicherheit mit Chip und PIN-Eingabe oder on-device Verifikation
- Rasche Transaktionsabwicklung am POS

Verzeichnis des Lizenzmaterials

1. ep2 Specification V.8.1.0, Stand Dezember 2022, Urheberrechtlich: Technical Cooperation ep2
2. ep2 Business Use Case Specifications V.8.1.0, Stand Dezember 2022, Urheberrechtlich: Technical Cooperation ep2
3. ep2 Card Activated Terminal Specification V.8.1.0, Stand Dezember 2022, Urheberrechtlich: Technical Cooperation ep2



Zahlterminal, Merchant

- Möglichkeit, für jeden Brand einen anderen Acquirer anzusteuern (Multihost-Protokoll)
- Schnittstelle zum Service Center für die automatische Aufschaltung, Remote SW Downloads und Updates
- Schnittstelle Service Center zu den Acquirern für die automatische Terminal Aufschaltung (COI) und automatischen Abgleich nach Konfigurationsanpassungen
- Standardisierter Funktionsumfang für Kassen-/Automatenintegrationen
- Schnittstelle zu POS Management System für Transaktionsmonitoring und Controlling sowie vorgelagertem Buchhaltungssystem



Konformität

- EMV ICC, EMV Contactless
- Card Schemes Mastercard, Visa, American Express, UnionPay, Discover, Diners, PostFinance, JCB

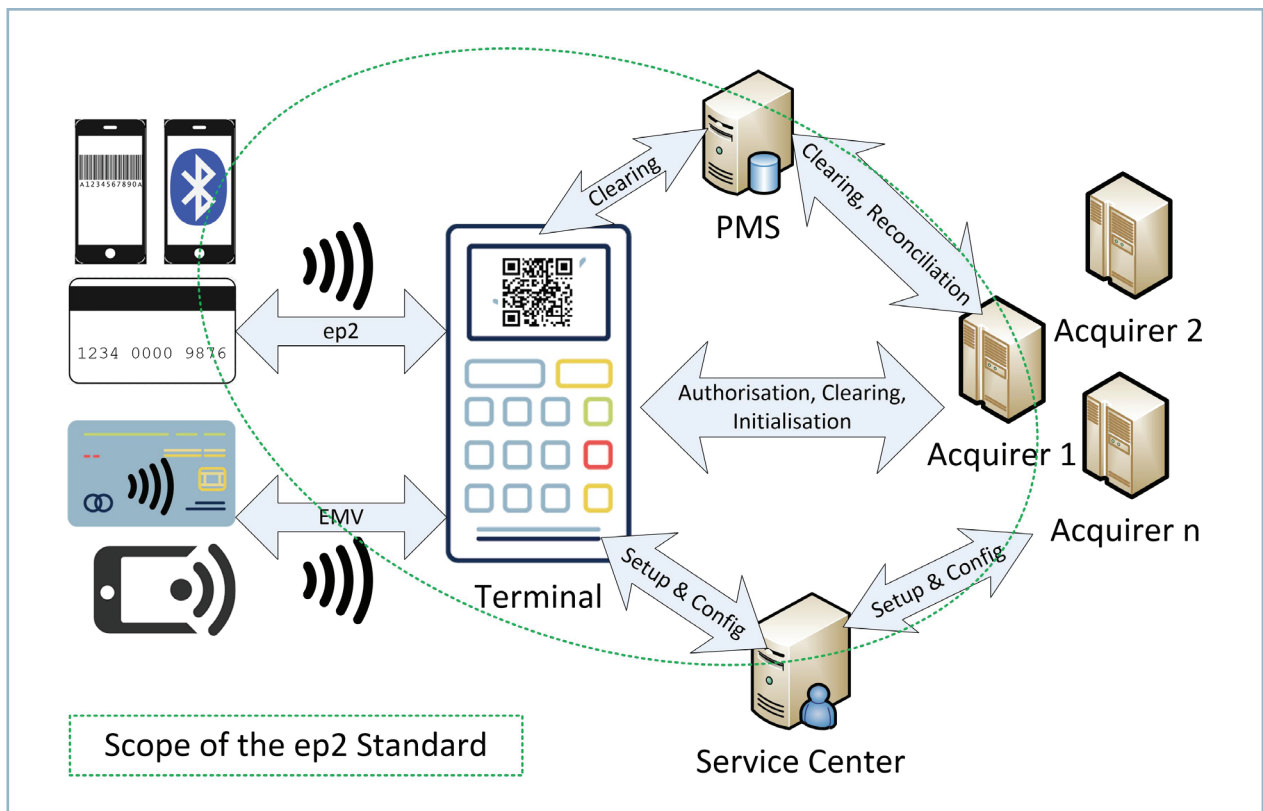


Abbildung: Anwendungsbereich des ep2 Standards

WAS WIRD AN EP2 GESCHÄTZT? MITGLIEDERWORTE



CHRISTIAN GEIGER
POSTFINANCE

«ep2 ermöglicht es allen Marktteilnehmern in der Schweiz eine einheitliche Sprache für Kartentransaktionen zu sprechen. Die Händler, welche die PostFinance Card akzeptieren, profitieren dadurch von einem performanten, flexiblen und sicheren Zahlungssystem.»



ANGELA MALINA
CORNER BANK

«1 Terminal - mehrere Acquirer – alle Brands - nur 1 Spezifikation. Konzipiert als offenes System, zugänglich für alle, fördert ep2 die Vielfalt im Zahlungsmarkt und unterstützt alle Marktteilnehmer bei der einfachen, sicheren und einheitlichen Abwicklung.»



JÖRG STAHL
FISERV

«Unter ep2 bringen wir alle Vertreter der Dienstleister und des Handels an einen Tisch, um das bargeldlose Bezahlen nach den Bedürfnissen und Marktanforderungen aller Beteiligten und auch der Verbraucher für die zukünftigen Anforderungen weiter zu entwickeln.»



ALEX FRIEDLI
SWISSCARD

«Ich schätze die jahrelang konstruktive und zielgerichtete Zusammenarbeit in den verschiedenen Gremien von ep2.»



MARIO MANHART
WORLDLINE

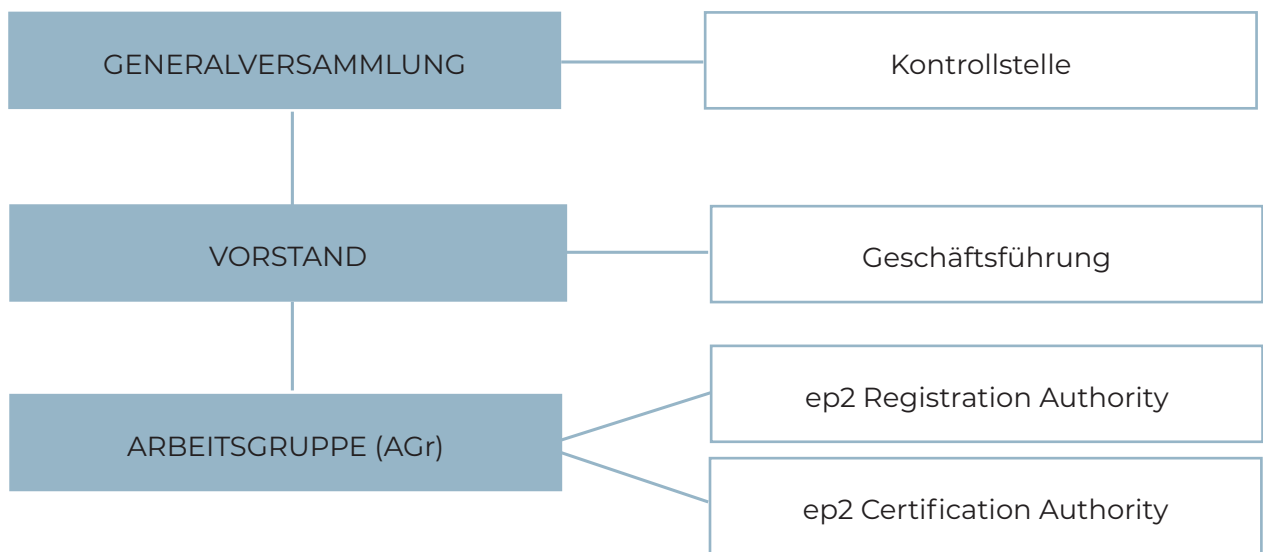
«State of the art security, offen für Erweiterungen und ein breit abgestütztes Konglomerat aus Verarbeiter, Händler und Terminalhersteller.»



CLAUDIO GISLER
WIR BANK

«Eine eigene Währung ausschliesslich für die Schweiz anzubieten ist gar nicht so einfach, denn der Zahlungsverkehr wird von internationalen Grosskonzernen dominiert und kontrolliert. Dank ep2 können wir Zahlungen in WIR frictionslos in die Prozesse der Kunden integrieren und behalten trotzdem die Kontrolle über unsere Währung.»

ORGANISATION



Geschäftsführung

ep2 Registration Authority

ep2 Certification Authority



Martin Osley
eftpos Engineering



Martin Osley
eftpos Engineering



Stephanie Kühne
Gebert Treuhand



Simon Saado
eftpos Engineering



Lizenznehmer TeCo ep2 per 28.04.23

Migrosbank AG

Agrola AG

Innocard Loyalty AG

VR Payment GmbH

Kontrollstelle



Alex Friedli
Swisscard AECS



Orhan Ates
VEZ Öffentlicher Verkehr (SBB)

VORSTAND

EP2 VORSTAND PER 28.04.23



Präsidentin

Angela Malina
Cornèr Bank

Vorstandsmitglieder



Matthias Malär
Abrantix



Lukas Schwarz
MF Group



Thomas Federli
boncard payment services



Marianne Bregenzer
Nets



Beat Steinmann
CCCBusiness Services



Viljem Brielmayer
Payone



Markos Theologitis
Cembra Money Bank



Marc Bringolf
PayTec



Jörg Stahl
First Data Europe (Fiserv)



Christian Geiger
PostFinance



Oliver Taylor
Ingenico Suisse



Renato Belli
REKA



Vorstandsmitglieder



Alex Friedli
Swisscard AECS



Christoph Baumgartner
VEZ Retail (Coop)



Stefan Berger
VEZ Retail (Coop)



Fabian Schmid
VEZ Öffentlicher Verkehr (SBB)



Stefan Mettler
Winarco



Claudio Gisler
WIR Bank



Mario Manhart
Worldline

ARBEITSGRUPPE

EP2 AGR PER 28.04.23



Vorsitzender

Luca Federli
boncard payments & services

TeCo-Mitglieder



Luzi Tiefenauer
Abrantix



Lukas Schwarz
MF Group



Martin Denzler
CCCBusiness Services



Dierk Gensch
Nets



Geremia Indelicato
Cembra Money Bank



Beat Gabler
Nets



Angela Malina
Cornè Bank



Ralf Petri
Payone



Hans-Günther Rother
First Data Europe (Fiserv)



Andreas Hartmann
Payone



Oliver Taylor
Ingenico Suisse



Alessandro Magnani
PayTec



TeCo-Mitglieder



Oliver Bozidar
PostFinance



Patrick Haring
PostFinance



Peter Schwarzenbach
REKA



William Roper
Swisscard AECS



Gregor Spescha
VEZ Avenergy Suisse



Orhan Ates
VEZ Öffentlicher Verkehr (SBB)



Dario Polla
VEZ Retail (Migros)



Ilir Hoti
Winarco



Daniel Hess
WIR Bank



Edgar Kündig
Worldline



Lukas Moser
Worldline

ep2
TERMINALSINGENICO
MODELLE

Ingenico Axiom DX
ep2 V.7.3.0 Pilotphase
Stationär / Mobil



Ingenico Axiom EX
ep2 V.7.3.0 Pilotphase
Mobil



Ingenico LANE
ep2 V.7.0.0 Pilotphase
Stationär



Ingenico Axiom RX7000
ep2 V.7.3.0 Pilotphase
Stationär



Ingenico SELF
ep2 V.7.3.0 Pilotphase
Automatenterminal

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
TELIUM-TETRA	LANE7000	PILOT V:7.0.0
	LANE3600	
	LINK2500, LINK2500 TOUCH	
	DESK5000, DESK1600	
	LANE5000	
	MOVE5000	
	MOVE3500	
	DESK3X00, DESK1600	
TELIUM2	IPP3XX	PILOT V:7.2.0
	IWL2XX	
	ICT2XX	
	IPP480	
	ISC TOUCH 250	
	IUP250 (UNBEDIENT)	
	IUC180B (UNBEDIENT)	PILOT V:7.2.0
SELF	SELF2000 (UNBEDIENT)	PILOT V:7.3.0
	SELF4000 (UNBEDIENT)	
	SELF5000 (UNBEDIENT)	
	SELF8000 WITH SELF7000 (UNBEDIENT)	
AXIUM	DX8000	PILOT V:7.3.0
	EX6000	
	EX8000	
	RX7000	

NETS MODELLE



Nets acCEPT PAX Prolin Q30
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Stationär



Nets acCEPT PAX A920
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Mobil / Stationär



Nets acCEPT Paydroid
PAX IM30
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Automatenterminal



Nets acCEPT Paydroid
PAX A77
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Mobil



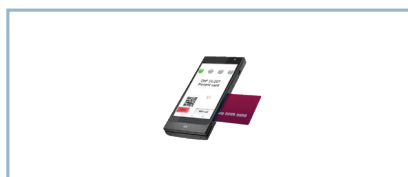
Nets InSync
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Automatenterminal

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
PAYDROID	ACCEPT A920	V.7.2.0 ZERTIFIZIERT
	ACCEPT A77	
	ACCEPT IM30 (UNBEDIENT)	
PROLIN	ACCEPT S920	V.7.2.0 ZERTIFIZIERT
	ACCEPT Q80	
	ACCEPT D200	
	ACCEPT S300	
	ACCEPT Q30	
	ACCEPT OPP-C60X (UNBEDIENT)	PILOT V.7.3.0
	ACCEPT INSYNC	V.7.2.0 ZERTIFIZIERT

PAYONE MODELLE

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
TELIUM-TETRA	DESK5000	PILOT V.7.2.0
	MOVE5000	
	LINK2500, LINK2500 TOUCH	
	YOMANI XR, TOUCH XR	PILOT V.7.2.0

PAYTEC MODELLE



PayTec NGOS Nexgo N6
ep2 V.7.3.0 zertifiziert
Mobil / Stationär



PayTec NGOS Nexgo N86
ep2 V.7.3.0 zertifiziert
Mobil / Stationär



PayTec NGOS Nexgo UN20
ep2 V.7.3.0 Pilotphase
Automatenterminal



PayTec CTOS Castles V3M2
ep2 V.7.0.0 zertifiziert
Mobil / Stationär



PayTec CTOS Castles
UPT1000F
ep2 V.7.0.0 zertifiziert
Automatenterminal

PAYTEC MODELLE

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
CTOS	CASTLES V3M TOUCH, V3C TOUCH	V.7.0.0 ZERTIFIZIERT
	CASTLES V3M2, V3P3	
	CASTLES UPT1000F (UNBEDIENT)	
PTOS	C2/C3/C4 (UNBEDIENT)	PILOT V.7.3.0
	PAYVEN SMALL (UNBEDIENT)	
	D1	
NGOS	N6	V.7.3.0 ZERTIFIZIERT
	N86	
	UN20 (UNBEDIENT)	PILOT V.7.3.0

VERIFONE MODELLE



Verifone Engage P400
ep2 V.7.0.0 zertifiziert
Mobil / Stationär



Verifone Engage M400
ep2 V.7.0.0 zertifiziert
Mobil



Verifone E355
ep2 V.7.0.0 zertifiziert
Mobil

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
ENGAGE	V400C, V400C PLUS (UNBEDIENT)	PILOT V.7.0.0
	P400, P400 PLUS	V.7.0.0 ZERTIFIZIERT
	V400M	
	E355	V.7.0.0 ZERTIFIZIERT
	UX100 WITH UX301, UX401 (UNBEDIENT)	HW ZERTIFIZIERT

WALLEE MODELLE



Wallee VCS PAX A35
ep2 V.7.2.0 Pilotphase
Stationär



Wallee VCS PAX A50
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Mobil



Wallee VCS PAX A920
ep2 V.7.2.0 zertifiziert
Stationär / Mobil



Wallee VCS PAX IM30
ep2 V.7.2.0 Pilotphase
Automatenterminal

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
PAYDROID	VCS A77	V.7.2.0 ZERTIFIZIERT
	VCS A920	
	VCS A50	
	VCS A920PRO	
	VCS A35	PILOT V.7.2.0
	VCS IM30 (UNBEDIENT)	
PROLIN	VCS S920	PILOT V.7.3.0
	VCS Q80	
	VCS D200	
SATURN	VCS SATURN1000F	PILOT V.7.2.0
	VCS SATURN1000-E UPT (UNBEDIENT)	
	VCS CVEND (UNBEDIENT)	PILOT V.7.3.0
	VCS CVEND PIN (UNBEDIENT)	V.7.3.0 ZERTIFIZIERT

WORLDLINE MODELLE



Yoximo
ep2 V.7.0.0 Pilotphase



Yomani XR
Yomani Touch XR
ep2 V.7.0.0 Pilotphase



Valina
(unbedient)
ep2 V.7.2.0 zertifiziert



Davinci2 vending
(unbedient)
ep2 V.7.0.0 zertifiziert



SATURN1000-E UPT
(unbedient)
ep2 V.7.4.0 Pilotphase



SATURN1000F2
ep2 V.7.4.0 Pilotphase

PRODUKTLINE	MODELL	STATUS
SAMOA2	YOXIMO	PILOT V.7.0.0
	YOMANI XR, TOUCH XR	
	VALINA (UNBEDIENT)	V.7.2.0 ZERTIFIZIERT
	DAVINCI2 VENDING (UNBEDIENT)	V.7.0.0 ZERTIFIZIERT
	YUMI	V.7.2.0 ZERTIFIZIERT
WL MOBILE PAY	SAMSUNG S9	PILOT V.7.2.0
	HUAWEI P30	
	SATURN1000F2	V.7.3.0 ZERTIFIZIERT
CCREDIT SAMOA2	CCREDIT YOMANI XR, TOUCH XR	V.7.3.0 ZERTIFIZIERT
	CCREDIT YOXIMO	
SATURN	SATURN1000-E UPT2 (UNBEDIENT)	PILOT V.7.4.0
	SATURN1000F2	



BEITRAG

von Rogel Veugel, PostFinance Mitglied AGr von 2001 bis 2018

Dadurch, dass die ep2 AGr-Teilnehmenden jeweils für die Organisation der Sitzungen zuständig waren, lernten wir wunderbare Locations und Regionen in der ganzen Schweiz kennen. Mehr «Schweiz» als an der AGr im Juni 2016 ging aber fast nicht mehr. Wir waren dieses Mal im malerischen Städtchen Gruyère zu Gast. Die zweitägige Sitzung fand im ersten Stock eines Hotels direkt oberhalb einer Käserei statt. Selbstverständlich hatte das zugehörigen Hotel-Restaurant diverse Käse-Spezialitäten im Angebot. So schwebte von Anfang an in unserem Sitzungsraum eine würzige Duftwolke, die sich anderntags (natürlich genossen wir am Abend alle ein Fondue) noch um einiges akzentuierte. Dass sich dadurch die Sitzungsdauer wesentlich verkürzt hätte, ist aber nur ein Geru(e)ch(t).

Eine Neuerung, die Martin Osley als Leiter der AGr ep2 in der Anfangszeit eingeführt hat, ist der «social event». Die Teilnehmenden sollen einmal im Jahr auch ausserhalb der Sitzung bei einem gemeinsamen Essen Austausch und Kontakt pflegen. Bereits der erste Anlass wurde legendär. Nach der ordentlichen AGr bei der PostFinance in Bern wollte sich die ganze Gruppe auf dem Berner Hausberg «Gurten» zum gemütlichen Abendessen treffen. Von «ordentlich» konnte aber bei dieser Sitzung bald nicht mehr die Rede sein. Zwei Teilnehmer gerieten bei einem Punkt der Terminal-Spezifikation (typischerweise ging es um das Attribut «Communication Type») aufgrund gegenteiliger Meinung derart in Rage – der Akustik-Pegel an einer AGr war seitdem nie mehr höher - dass man um die gute Stimmung im Anschluss bangen musste. Was dann aber passierte, war ebenfalls ein prägendes Merkmal der AGr ep2. Die Diskussionen konnten noch so emotional und mit viel Herzblut unter Konkurrenten geführt werden, am Ende war der Kompromiss gefunden und man konnte später ausgelassen ein Bier miteinander trinken. Genau das geschah auf dem «Gurten». Die zwei Kontrahenten sassen den ganzen Abend beieinander und genossen den Abend in vollen Zügen und in bester Laune.



Technical Cooperation ep2

c/o Gebert Treuhand
St. Gallerstrasse 58c
9500 Wil

Tel. +41 32 510 35 26
ra@ep2.ch
www.ep2.ch
Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/ep2>

Bankverbindung
Credit Suisse (Schweiz) AG, 8070 Zürich, Switzerland
IBAN: CH96 0483 5334 0288 0100 0
Konto lautend auf: Technical Cooperation ep2

Copyright © Jahresbericht TeCo ep2 2023 by TeCo ep2. Alle Rechte vorbehalten.